

7. Aus dem Ausgabebuche der Mittwochs-Rentkammer zu Köln für die Jahre 1500 bis 1511.

Dem Forscher auf dem Gebiete mittelalterlicher Culturgeschichte eröffnet wohl kaum irgend eine andere Gattung der Quellen eine so reichhaltige und vielseitige Ausbeute wie die Ausgaberegister der Fürstenhöfe und der grossen Städte. Das Leben und Treiben der Vorfahren erschliesst sich uns hier nach allen Richtungen hin, wir lernen es in den Zügen grossartigen, festlichen Prunkes nicht minder als in den Anforderungen des schlichten alltäglichen Bedürfnisses bis in die geringsten Einzelheiten kennen. Mit Recht hat daher die neuere Geschichtsforschung diese leider nur noch spärlich vorhandenen Bücher in den Bereich ihrer Aufmerksamkeit gezogen, und verschiedene derartige Publicationen hatten sich einer beifälligen und dankbaren Aufnahme zu erfreuen. Bei der hohen Bedeutsamkeit der Stadt Köln in den Zeiten des Mittelalters, wo sie in gewissen Jahrhunderten entschieden den ersten Rang im deutschen Reiche einnahm, dürfen denn auch die genaueren Aufschlüsse über ihre inneren Zustände höchst beachtenswerth erscheinen. Das städtische Archiv bewahrt zwei Ausgaberegister der hiesigen Mittwochs-Rentkammer aus dem Mittelalter; das eine, in lateinischer Sprache geführt, gehört dem vierzehnten Jahrhundert an und umfasst die Jahre 1370 bis einschliesslich 1380, das andere beginnt mit dem 26. Juni des Jahres 1500, und seine letzte Position ist vom 3. September 1511, so dass es fast genau an den Punkt reicht, mit welchem man die mittelalterliche Geschichtsperiode abzuschliessen pflegt. Beide Bücher sind so reich an interessanten Aufzeichnungen, dass man lebhaft beklagen muss, dass nicht der vollständige Cyclus aller dazwischen liegenden Jahre ebenfalls erhalten ist. Gemäss dem, was ich an der betreffenden Stelle erfuhr, sind diese zwei

Bände die einzigen, welche über die Ausgaben dieser Rentkammer aus dem Mittelalter übrig geblieben sind. Beide haben viel mit Kaiserbesuchen zu thun, und vielleicht ist es eben dieser Umstand, weshalb eine kurzsichtige Beurtheilung nur sie ausnahmsweise der Aufbewahrung werth erachtet hat.

Der jüngere der beiden Codices (es sind stattliche Papier-Folianten), der die ersten elf Jahre des sechszehnten Jahrhunderts enthält, ist für die hier folgenden Auszüge gewählt worden, und ich muss bedauern, dass räumliche Rücksichten die Auslese nicht in grösserem Umfange gestatteten. Ereignisse und Persönlichkeiten sehen wir in bunter Abwechslung uns vorgeführt, beachtenswerth bald in politischer, socialer oder religiöser Hinsicht, bald in Beziehung auf Wissenschaft, Kunst und Handwerk. Das bedeutendste Interesse nehmen die Besuche Kaiser Maximilian's I. in Anspruch, vornämlich der vom Jahre 1505, und das hier zur Mittheilung kommende schliesst sich ergänzend dem Inhalte des überaus seltenen gleichzeitigen Druckwerkchens an, worin »Mertin Fucker eyn armer Diener eyns wirdigen Raits der heiligen Statt Coellen« über den damals auf dem Gürzenichsaale abgehaltenen Königs- oder Reichstag Bericht erstattet. Diese Fucker'sche Beschreibung haben v. Mering und Reischert in den zweiten Band ihres Werkes »Zur Geschichte der Stadt Köln« aufgenommen. In hoher Bedeutsamkeit erscheint dann zunächst ein Kölner, der kaiserliche Rath und Rechenmeister Nicasius Hackeney, oft nur einfach als »Casius« angeführt, dessen Bild sich schon in meiner 1863 erschienenen Schrift »Die Familie Hackeney zu Köln, ihr Rittersitz und ihre Kunstliebe« in grossartigen Zügen darstellt, ohne dass ich damals von dem Ausgabebuche der Mittwochs-Rentkammer noch Kenntniss erlangt hatte. Zahlreich vermehren sich hier die Zeugnisse für seine hervorragende Stellung unter seinen Mitbürgern. Wir finden ihn hier in voller Geschäftigkeit und Beweglichkeit, wie er der Stadt, besonders in ihren Streitigkeiten mit dem Kurfürsten Hermann *), die wichtigsten Dienste

*) Dies scheint namentlich eine Stelle vom 13. Juni 1503 anzudeuten, wo die Stadt den Boten Hackeney's cum mandato regio an den bischöflichen Hof abschiekt. Die Wichtigkeit der damals betriebenen Verhandlungen ist in der bald folgenden Position vom 6. September ausdrücklich hervorgehoben.

Herr Pastor Krafft in Elberfeld hatte die Freundlichkeit, mir in Betreff Hackeney's, den ich aus Urkunden bereits als academischen Würdner, als Meister der freien Künste, vorführen konnte, mitzuthellen, dass derselbe in der Matrikel der alten Universität Köln wie folgt eingeschrieben stehe: „1479. 21. Septembr. Nycasius Hackeney de Colonia ad artes juravit et solvit.“

leistet, und zu den bereits bekannten Dankesäusserungen, die ihm zu Theil wurden, tritt hier noch die Ehrengabe zweier schweren Silberkannen und eines Rappen hinzu. Einmal, nämlich am 28. October 1506, ist auch seines Bruders Georg gedacht. In dem Priester Victor wird uns einer der Streiter aus den sogenannten Reuchlin'schen Händeln vorgeführt; wir lernen einen Dichter mit Namen »Cantert« kennen, der eine Reihe von Jahren im Dienste des Rathes verblieben, und ich benutze den Anlass, in einer Anmerkung auch eines Troubadours (trufator) zu gedenken, der um 1377 in Köln lebte und ein städtisches Amt bekleidete. Häufig ist der Rathscapelle gedacht, auf mancherlei Bedarf und Schmuck für sie kommt die Rede, so auch auf damastne Vorhänge, welche zum Schutze ihres ehemaligen Altarbildes, des jetzt weltberühmten kölnen Dombildes, angeschafft worden. Viele Stellen beziehen sich auf die grossartigste und erhabenste religiöse Feierlichkeit im alten Köln, die am zweiten Freitage nach Ostern jährlich stattgefundene Gottestracht. Am 3. Mai 1508 findet sich ein merkwürdiges Verzeichniss der Musiker eingetragen, welche von nahe und ferne herbeiströmten, um unter die einzelnen Gruppen der fast endlos scheinenden Procession vertheilt zu werden. Seine Anhänglichkeit an die religiösen Einrichtungen und Corporationen bethätigte der Rath auch durch das Wohlwollen, womit er den Stiftern und Klöstern bei Neubauten und Verschönerungen seine Beihülfe erwies. Besonders ist hier der Schenkung des prächtigen gemalten Fensters mit dem Stadtwappen zu erwähnen, welches auf städtische Kosten für die nördliche Wand unseres Domes angefertigt worden *). Auch für ritterliche Uebungen und Volksvergnügungen zeigt der Rath sich wohlwollend und fördernd; besonders hatten sich die Schützenfeste seiner Unterstützung in freigebigem Maasse zu erfreuen. Aus dem Baufache und anderen Kunstzweigen lernen wir eine Anzahl von Persönlichkeiten kennen, welche für die städtische Kunstgeschichte, auf die überhaupt bei der

*) Auch nach auswärts übte der Rath zuweilen, wo Rücksichten der Schicklichkeit es zu erfordern schienen, eine gleiche Freigebigkeit. So findet sich in den Rathspatrollen des Jahres 1537 folgende Eintragung: „Mercurij xij^a Junij. Glasevynster zo Antwerpen. Beiden herren Stymmeistern befeill gethain, mit den herren Rentmeistern zo Raitschlagen vnd Sich zo besprechen vp Einen patroen van Einer glase vynsteren So man zo Antwerpen in vnsser lieuer frauwen kirche glychs anderen Nationen geuen werde, vnd daemit die Stat vereirt moige werden.“ Am 28. September ist wiederholt die Rede davon.

Auswahl dieser Auszüge das nächste Augenmerk gerichtet war, einen erfreulichen Zuwachs bilden, z. B. zwei Stadt-Steinmetzen, Umlauf, Schiffmacher, Schlossmacher, Orgelmacher, Büchsenmeister, Schwertfeger, zwei Maler, Glasmaler, Wappensticker und mehrere Goldschmiede, von welchen letzteren kostbare Trinkgefäße angekauft wurden, die der Rath zu Geschenken an hohe Herren oder an Personen, denen er zu besonderem Danke verpflichtet war, bestimmte. Unter den auf solche Weise Beschenkten ist im April 1511 auch der Herr von Königstein genannt, durch dessen Vermittelung die Fehde mit dem Ritter Götz von Berlichingen gestühnt wurde.

Ich breche von den einzelnen Hinweisungen ab. Nur eine Bemerkung in Betreff des Amtlocales, von wo das Rechnungsbuch her stammt, habe ich noch beizufügen. Die Stadt hatte nämlich eine Mittwochs- oder Gudestags- und eine Freitags-Rentkammer, so genannt nach den Wochentagen, wo sie für die geschäftlichen Zwecke dem Publikum zugänglich waren. Von den sechs Bürgermeistern, welche der Stadt als höchste Würdner vorstanden, führten stets nur zwei ein Jahr lang die Regierung, beim Abtreten übernahmen dieselben auf ein Jahr die Präsidentenstelle bei der Freitags-Rentkammer und im dritten Jahre gingen sie als Rentmeister zur Mittwochs-Rentkammer über. Nach Verlauf dieser beiden Jahre konnten sie dann wieder den Regierungstab übernehmen.

1500.

Anno etc. xv^c. feria quarta xxvj Junij.

Piffere.

Item dryn pifferen de zo Hertzogh philipss van borgondien tzogen geschenckt ij bescheiden guld.

Item der hertzoghynnen piffern van bronswich geschenckt j besch. guld.

Item eyne pyfer der Stat van bremenn j besch. guld.

Item eyne der Stat piffer van aech gegeuen j besch. guld.

feria quarta (iij Julij)

Nuwe buyssen zo veruen.

Item vur oyelie varue die nuwe beslagen Bussen zo veruen

iiij marck vj schilling.

Meler.

Item vur die taeffell in der raetzkkammere zo vermalen ij mr.

Feria quarta (xxxij Julij)

Malmesey.

Item vur malmesey do de geschickte heren by heren goedart ket-
teler der grysse haluen in der Stessen ¹⁾ vergaedert woren v mr.

Feria quarta.

Bezalunge der Mann inde Burgerlene.

Item heren victor ²⁾ preister der vyss dem joedeschen gelouuen
getroden ist termino natiuitatis johannis . . . xx march.

1) Der Hof 'zur Stessen', wo der 'Malmesey', d. h. Malvasier, genossen worden, ist der grosse und historisch sehr merkwürdige Rittersitz auf dem Laurenzplatze, in welchem gegenwärtig das Bankgeschäft von J. H. Stein betrieben wird. Man verhandelte daselbst wegen der Streitigkeiten zwischen Stadt und Erzbischof in Betreff der 'Gruisse' oder, wie man gewöhnlicher und richtiger schreibt, der Gruitsteuer, so genannt nach einer Beimischung zum Bier.

2) Er ist jener Victor von Carben, welcher in den Streitigkeiten zwischen Johann Reuchlin und den kölnen Theologen, betreffend die Frage wegen Vertilgung der jüdischen Bücher, mitgewirkt hat. Reuchlin's Biograph, Dr. E. Th. Mayerhoff (Johann Reuchlin und seine Zeit, S. 120), gibt ihm den unrichtigen Namen Victor von Korb. Victor von Carben gehörte zu den gelehrten und der hebräischen Sprache vollkommen kundigen Theologen, welche in Folge eines kaiserlichen Mandats vom 26. Juli 1510 beauftragt waren, ein Gutachten über die Frage abzufassen, ob es nützlich oder nothwendig sei, die hebräischen Bücher zu erlauben oder dieselben abzuschaffen. Er ist der Verfasser eines seltenen und culturgeschichtlich beachtenswerthen Buches, das 1509 bei Heinrich von Neuss in Köln gedruckt worden: *Opus aureum ac nouum et a doctis viris diu expectatum domini Victoris de Carben olim iudei sed modo christiani et sacerdotis in quo omnes iudeorum errores manifestantur*. In der Marien-capelle des kölnen Domes sind noch jetzt drei Steinsculpturen aufgestellt, welche durch Anbringung seines Namens als seine Schenkung documentirt sind; die mittlere und Hauptgruppe hat die h. Jungfrau mit dem Jesuskinde nebst der h. Anna zum Gegenstande, vor letzterer kniet, zu Maria und dem jungen Erlöser betend hingewandt, ein Mann in schlichtem Priestergewande, den die untere Inschrift namhaft macht:

victor. sacerdos. olim. Judeus.

Victor's Bekehrung geschah 1472; im Alter von 92 Jahren ist er 1515 gestorben und in der Abteikirche zu Gross-St. Martin beerdigt worden. Aus der Stadt-casse bezog er halbjährig auf Lebensdauer zwanzig Mark, und in einer Position

Feria quarta.
Taeffel capella.

Item vur dat epithema ass Doctor Jacobus Cantert³⁾ van groenynghen in loff der Capellenn jherusalem da seluest hangende zo latyn gemacht da wan datselue vp dat bret zo machenn gekost hayt i mr.

Feria quarta j Decembris.
Melere.

Item meyster lambert⁴⁾ dem meler vur eyne nuwen cristophel vur Sent Cunibertz Thornn vnd iiij schylde mit eyner anderen taffelen zo machen xxxiiij mr.

1501.

Feria quarta xij Januarij.
Meyster goiswyn.

Item meyster goiswyn der etzliche heymliche patroyn van summe geschuytzen wercken gemacht hat yst geschenckt wordenn iiij mr.

Feria quarta xx Januarij.
Her Victor.

Item heren victor priester van Syner lyfftzucht . . . xx mr.

Meyster goiswyn.

Item meyster goiswyn noch gegeuen van dem heymlichen werke iiij mr.

vom 7. August 1504 sagt das Rechnungsbuch ausdrücklich, dass ihm diese Rente keineswegs aus einer Verpflichtung, sondern lediglich durch die Gunst des Rathes von Köln zufluss. Wahrscheinlich hatte er das Lehrfach der hebräischen Sprache bei der hiesigen Universität übernommen. Im köln. Domblatt Nr. 30 von 1847 habe ich eine Abhandlung über ihn mitgetheilt.

3) Das Ausgabebuch kennt auch einen „meister Andreas Kantert poeten“, der am 12. April 1508 unter den auf öffentliche Kosten gekleideten Dienern der Stadt genannt wird; ob dieser mit obigem Doctor Johann Cantert identisch sei und der Schreiber sich nur im Vornamen geirrt habe, ist nicht zu entscheiden. Ich bringe später (18. April 1509) noch eine Stelle zur Mittheilung, welche die Dienstentlassung des „meister Andries kantert poeten“ meldet, bei welcher Gelegenheit ihm ein Geldgeschenk gemacht worden.

4) In meinem Buche: Die Meister der altkölnischen Malerschule, S. 148, ist ein Maler „Lambert van Luytge“ vorgeführt, der am 10. September 1491 mit Geirtgin, seiner Frau, ein Haus in der Schildergasse erwirbt. Seine Identität mit dem von 1500 bis 1506 für die Stadt vielfach beschäftigten Malermeister Lambert ist sehr wahrscheinlich.

Orgell.

Item meyster Dederich ⁵⁾ dem waelen de orgell yn vnser Heren cappellen zo reformeren ind andere pyffen dar yn zo machen ouch de bellige zo renouereim gegeben j^c mr.

Feria quarta.

Item vur tzwey nuwer pargementz boechere de zo wydenbach ⁶⁾ gemacht vnd zo der ordinancien der nuwer ind alder buyssen ind geschuytze, ouch der kleydongen as de heren rentmeister hant ordineirt synt v mr.

Anno xv^{cj} Feria quarta xxij Junij.

Item vur xvj ellen roetz ind wyss damasken zo den floegelen an dem altar ⁷⁾ zo beyden siden in capellam jherusalem yder elle vur ix mr. vj schilling vnd ouch xvj Ellen roetz arnerss de elle vur j mr. iij sch. facit zosamenn myt den lyn fransen ryng vnd machloyn dar vur gegeben ij^cxxj mr. vj sch.

Item noch vur eyn corporael da selust ix mr.

Item noch vur eyn ledder ruyschen fell ouer den alter . . . xv mr.

5) Im Schreinsbuche Scabinorum: Columbae finde ich 1502 einen „Diederich Oyart orgelmacher“ mit Grietgyn, seiner Frau. 1516 war er todt. Im Jahre 1526 gab es schon wieder an der Orgel der Rathscapelle zu thun; man nahm damals die Geschicklichkeit eines Meisters Hans in Anspruch, wie aus dem Raths-Protocollbuche (Bd. VI. Stadtarchiv) zu ersehen ist: „Lune Sexta augusti

Beiden Burgermeisteren vnd Rentmeisteren befoilen mit meister Hans orgelmecher zo handeln der orgel haluen jn der Capellen . . .“

6) Das Brüderhaus zum Weidenbach, in der Nähe der St. Pantaleonskirche gelegen, beschäftigte sich viel mit kalligraphischen Arbeiten. Ob die obige Stelle die materielle Zubereitung zweier Pergamentbücher, oder nicht vielmehr die Eintragung ihres schriftlichen Inhaltes meint, könnte desshalb zweifelhaft erscheinen.

7) Auf dem Altare der Rathscapelle war das herrliche Flügelgemälde von Meister Stephan aufgestellt, welches jetzt als kölnen Dombild so berühmt ist. Bei der obigen Anschaffung handelt es sich um Vorhänge zum Schutze desselben, und die Wappenfarben der Stadt, roth und weiss, wurden dazu gewählt. Ueber die erste Restauration des Bildes, die der Rath im Jahre 1568 dem Maler Arndt Bruyn übertrug, habe ich im kölnen Domblatt, Jahrgang 1862, Nr. 211, ausführlich berichtet.

Feria quarta xiiij Julij.

Wapenn an der yseren waegen ind Coegeler roedenn in der capellen
jherusalem.

Item vur de wapen myt der faruen an der ysserwagen zo aeyrs-
bach, an der neckelss kulen, vort vur de zwa yssern roeden da de
nuwe kogeler in vnser heren cappellen an dem altaer in hangen vnd
vur de zwen wapen an dem vleyschuyse myt den wimpell vp den
kaexe^{s)} zo maelen gegeuen lxj mr. vj sch.

Item dem kysten mecher vur dat schaff da man de myss gewandt
der cappellen jherusalem yn lagenn sall gegeuen . . . xvij mr.

Feria quarta xxj Julij.

Taeffel raetz kameren.

Item de taeffel in der raetz kameren dar man vyss versoecht ij mr.

Feria quarta vj octobris.

Item Synt nikasio Hackeney bezalt worden ass hye yn der steede
sachen ym koninckligen houe vur verbodongen ind anderss verlacht
ind vyssgericht hait Lv gulden.

1502.

Feria quarta.

Item dem meler vur de raetz taeffell da ynnen man vnse herenn
vam raede zo versoechenn pleyt iiij mr. vj sch.

Item hansen myt breuen zo Casio Haggeney geschickt
xj bescheiden gulden.

feria quarta (mense majo).

Item Peter zo Casio Haggeney der romisscher koninckliger maie-
stait rehentssmeister geschickt iiij b. gl.

feria quarta iij augusti.

Item vur zeronge dess rytmeysters jnd der zoldener ass Sy Ca-
sius eyne tzyt lanck byss gen achen geleydt hant . . . xvj b. gl.

feria quarta x augusti.

Item dem posten den casius haestligen her vyss sant . . . x b. gl.

Item mertyn zo nicasio gesannt iij b. gl.

8) Kaex ist ein Gerüst, auf welchem Verbrecher zur öffentlichen Verach-
tung ausgestellt wurden — also gleichbedeutend mit Pranger.

feria quarta.

Item eyne koninckligen boeden den Casius myt der wederverkündungen her aff hatte geschickt zo drynck geld . . . i b. gl.

feria quarta.

Item Severingyn zo Casio zo franckfort gesannt. . . ij b. gl.

Item eyne boeden den man Casio zo franckfort schyckde ij b. gl.

feria quarta.

Item dat oyrwerck jnd dat portael myt den engelenn⁹⁾ zo sampt den wapenn vmb lanxss der Capellenn jherusalem vnd den husernn aeff zo rustenn jnd zo malen gegeben. . . Clxxxvj mr.

feria quarta.

Item wilhem Durworter van der zerongen do de schuytzen vp gurzenich wilkom geheyst jnd getoefft wordenn¹⁰⁾ vort van zwen reysenn der geschickter jn der orsbachss sachen zo moelhem gegeben
ijj^c xxxv mr. ix sch.

1503.

feria quarta.

Item vur x ellen weytz floelenss yder elle vur ij golt gulden i ort vort vur xiiij lastrie j b. gl. vort feder doech jnd mach loyn dess mantellss vnser leuer frauwen¹¹⁾ jn vnser heren capellen, zo samen xxvj golt guldenn ind viij sch. gegeuenn, facit in marc Clxxxviii mr. viij sch.

9) Es ist dies das noch auf dem Rathhausplatz erhaltene Portal, welches zur Capelle führt.

10) Im Jahre 1501 fand ein besonders glänzendes Schützenfest in Köln Statt. Bei dieser Veranlassung richteten Bürgermeister und Rath ein Einladungsschreiben, datirt von „sent Gallen dach Anno etc. CCCCj“ an die auswärtigen Schützen, in welchem denselben auch die Bedingungen und Preise ausführlich kund gemacht wurden. Der Brief erschien in Typendruck, mit dem Stadtwappen und anderen Holzschnitten versehen. Ein Exemplar dieser Seltenheit befindet sich in meiner Sammlung Coloniensia. Fahne (Forschungen auf d. Gebiete d. Rhein. u. Westphäl. Geschichte, Bd. 1, Heft 2, S. 106—112) theilt einen neuen Abdruck nach dem für Düsseldorf bestimmt gewesenen Exemplare mit. Die zahlreich herbei strömenden Theilnehmer wurden auf den Gürzenichsaal beschieden und ihnen hier ein freudiger Willkomm bereitet. Der Ausdruck „getoefft“ d. h. getauft, hat wohl auf eine Weinspende Bezug.

11) Von ihrer Entstehung an war die Rathscapelle im Besitze eines schön geschmückten Marienbildes, des Bildes ihrer Patronin, da sie die Benennung

feria quarta (mense februario).

Item den xx schuytzen de in heren Johanss huyss van merll¹²⁾
gewacht hant ass vnss Her koninck da selust zo herbercht lacht vij mr.

feria quarta.

Item vur vnser leuer frauwen hulle jn der capellen iherusalem
zo malen viii mr.

Sacellum divae Virginis in Jerusalem führte. Später wurde in dieser Capelle ein aus dem Holze von Scharfenhövel geschnittes Marienbild berühmt, welches König Ludwig XIII. von Frankreich dem Senate am 28. Januar 1643 überreichen liess, um damit seine Dankbarkeit für die gute Aufnahme auszudrücken, welche seiner Mutter, Königin Maria de Medicis, in Köln zu Theil geworden. Dieses Bild, das als ein wunderthätiges verehrt ward, ist von zwei hiesigen Künstlern, J. F. des Ruelles und J. J. Sartor, in Kupferstich nachgebildet worden; das von dem ersteren gelieferte Blatt befindet sich hinter dem Titel eines 1699 bei Peter Alstorff in Köln gedruckten musikalischen Drama's: Regina gratiae Maria, in Absalone et Theophilo parallelo dramate musico repraesentata, das die Schüler des Jesuiten-Gymnasiums zur Aufführung gebracht haben; Sartor's Kupferstich pflegt zu beiden Seiten von einem mit Typen begedruckten „Gebett Zu der Mutter Gottes vor ihrer Bildnuss in eines Ehrsamens Raths Capellen zu Hierusalem genant“ begleitet zu sein. Beide Abbildungen haben die Unterschrift:

Imago miraculosa B. M. V. ex vero ligno Aspricollis

Ab Isabella Clara Eugenia Hispaniarum infante

Mariae reginae trium potentissimorum Europae

Regum matri socrui dono data

In sacello senatorio amplissimi magistratus

Liberae imperialis civitatis Coloniensis.

12) Wir werden hier zu dem noch in alterthümlicher Stattlichkeit erhaltenen grossen Hause zum Overstolz in der Rheingasse (Nr. 8), der jetzigen Börse, geführt. Es war ein Jahrhundert lang im Besitze der kunstsinnigen Familie von Merle. Die erste Erwerbung machte am 19. Mai 1473 (Schrein Martini: Saphiri) „Girtgin nagelaissen weduwe wilne Johans van Merle“. Ihr folgt am 11. December 1477 Johann von Merle, der sich in erster Ehe mit Bela Kannengiesser, in zweiter mit Christina Hardenrath vermählte; letztere ward nach seinem Tode, als verwitwete Bürgermeisterin, die Gattin des Nicasius Hackeney, und ihre Tochter Sibilla heirathete dessen Bruder Georg. Ein Sohn dieses Johann von Merle, der denselben Taufnamen führte, war 1503 Bewohner des Hauses Overstolz, als dem Hause die Ehre des Besuches Kaiser Maximilians zu Theil wurde.

feria quarta.

Item vur de xij ysseren vynsteren myt den traeylyenn an dem blyde huyss ¹³⁾ bynnen jnd buyssenn zo malenn gegeuenn. xx mr.

feria quarta (mense Aprili).

Item Nicasio Haggney der konincklicher Maiestait raeyt vnd rechenssmeyster vmb synss flyssychen menchfeldigen deynst wyllen der selue vnser heren by der konincklicher maiestait ind anderss wa vur ind na gedan hayt synt geschenckt tzwa sylueren kannen de gekosthant ij^cxxxj b. gl.

feria quarta iij maij.

Pert.

Item vur eynen swartzen moeyren der (van) dem Ersamen Heren Heren Johan van reyde gegoldenn vnd Casio Hackeney geschenckt wart Cxxv b. gl.

feria quarta xiiij Junij.

Item Johan Casius boedden cum mandato regio zo dem buschoff x mr.

feria quarta iij augusti.

Item heren victor der vyss dem joedeschenn gelouwen zo der krystenheyt komen yst van syner lyfftzuycht natiuitatis xpi. xx mr.

Item feria quarta vj septembris.

Item Casio Hackeney noch gegeuen ass he jm konincklige hoeue jnd anderss wa yn vnser heren myrckligenn sachen verlacht haidt gegeuen Cxxviii b. gl.

feria quarta xxvij septembris.

Item meyster herman dem gelaesworte ¹⁴⁾ gegeuen xv mr. iiij sch.

13) Das „blyde huyss“ ist das Zeughaus, armamentarium.

14) Zwei Glasmaler Herman Pentelinck, Vater und Sohn, waren in Köln thätig. Den älteren, der mit Elisabeth verheirathet war, treffe ich zuerst am 8. Januar 1488 im Schreinsbuche Niderich: A stis virginibus, wo er von den Enkeln „Goedartz van lendescheit Glaisworte und Styngen eluden“ ein Haus kauft; zuletzt kommt er im Jahre 1506 im Buche Scabinorum: Columbæ mit seiner Frau vor. Am 19. März 1511 aber sind beide Eheleute als verstorben angeführt, der Sohn ist in den Besitz des elterlichen Hauses getreten und macht seine Frau, welche Neessgyn oder Agnes hiess, zur Theilhaberin daran: „Zu

feria quarta (mense nouembri).

Item dem meler de buyssen yn dem blyde huyss groeyss ind kleyne zo maelen, vnd myt guder farben zo ruysternn gegeuen Clx mr.

1504.

feria quarta.

Item vur de wapenn an der nuwer gassen zo maelen zosampt die schylde helme vnd lewenn an dem thoeyrngyn daseluest . xxiiij mr.

feria quarta.

Item meyster teylman steymetzer ¹⁵⁾ de moellengass zo slyssen v mr.

wissen dat Herman penthelynck seligen hermans penthelyncks ind elitzabethen eluden Son, Neessgyn syne elige huysfrouwe mit yeme gesellich ind deilaftlich gemacht hait“. 1536 lebt er in zweiter Ehe mit Frau „Cecilia“, die er am 28. December sich ebenfalls am Eigenthum seines Hauses gesellich machte. 1535 hat er sein Testament beim Schöffenschreine hinterlegen lassen: „Kunt sy dat Herman pentelinck eyn Instrument besegelt in dit Schryn gelacht hait A° xxxv die xv Aprilis“; sein Tod wird bald darauf erfolgt sein. Der ältere Herman Pentelinck hat bereits in meinem Buche: Die Meister der alt kölnischen Malerschule, unter den Glasmalern S. 193 eine Stelle gefunden, da die Schreinsbücher ihm die Standesangabe „Glaisworte“ zur Seite stellen. Dem Sohn aber ist dieselbe dort vorenthalten, und erst in dem Ausgabebuche der Mittwochs-Rentkammer lerne ich ihn vom Jahre 1508 an in dieser Eigenschaft kennen; gleich dem Vater, erfreute er sich der Gönnerschaft des Rathes und wurde vielfach zu handwerklichen und künstlerischen Arbeiten von demselben beschäftigt. Beide Männer standen in grossem bürgerlichen Ansehen. 1510 kommt der Name „Herman Penthelinck“ zum ersten Mal unter den Senatoren der Stadt vor; da aber dann der dreijährige Turnus mehrmals eintritt, ohne dass sich der Name wiederholt, so wird hier der Vater gemeint sein, der, wie wir bereits wissen, 1511 zu den Todten gehörte. 1521 kehrt dann der Name „Herman Pentlinck“ in den Senatoren-Verzeichnissen zurück, um sich bei dem Turnus von 1524, 1527, 1530 und 1533 regelmässig zu wiederholen. Da er 1536 fehlt, so liegt hierin eine Bestätigung der obigen Bestimmung der Sterbezeit des jüngeren Herman Pentelinck. Nach diesen Personal-Notizen werde ich in einer späteren Anmerkung auf diese Glasmaler zurückkommen.

15) In den Schreinsbüchern lernte ich an verschiedenen Stellen einen „Tielman van der Burch steynmetzer“, zerheirathet mit Grietgyn, kennen (1495—1509). Die Identität mit dem Stadt-Steinmetz Meister Teylman gewinnt dadurch sehr an Wahrscheinlichkeit, dass letzterem die Schliessung der Mühlen-gasse oblag, während Tielman van der Burch eben in dieser Gegend (Buch Scabinorum: Brigidae) ansässig war.

feria quarta (mense martio).

Item Ass de Ersame heren her Johan van berchem burgemeyster her gherart van wasserfass vnd her Johan van reyde vnd doctor hartman yn brabant do zom lesten de konincklige maiestait na crist-myssenn da selust erscheyn geschickt wordenn hant sy vur de kleydonge so by Johann berenberch geholt vnd den deneren de myt yn geweyst synnt an doeherenn gegeben yst, gehaedt v^cxv mr. viij sch.

feria quarta xiiij martij.

Item dem seluen (fredderich dem halmeystere) noch dat vnderste kouff huyss ¹⁶⁾ vp dem aldenmart zo verwaren . . . xv mr.

feria quarta viij maij.

Item Casio Haggenev vur eyn swartz pert da vp meyster Johan van der kulen tzo deser lester reysen na roeym reyts ass dat de stymeister georkont hant . . . xvij b. gl.

Anno xv^c. quarto feria quarta tertia Julij.

Item yn vnsser heren Capellen den Sengener vur presencie ix mr.

Anno quarto feria quarta xvij Julij.

Item meister lambert dem meiler gegeben die taiffell zo scryuen vp der Raitzkamer . . . ij mr.

feria quarta vij Augusti.

Item heren victoir gegeben viss gunst myner heren vam haluen Jair . . . xx mr.

feria quarta.

Item gegeben vur x Ellen Roitz Engelsch doichs jn der schutzen hoff ¹⁷⁾ dar die burger ind die ganss geselschoff vmb geschoissen haint xij mr. iij sch.

Anno quarto Feria quarta xxv Septembris.

Item gegeben meister Herman dem glasewerter dat hie an mynre heren Eruen ind thornen gemacht hait . . . xvj mr.

16) Es befand sich unter dem jetzigen Balconsaale des Rathhauses, den man die Muschel nannte. Abwechselnd wird es das unterste, das alte, oder später auch das Flachs-Kaufhaus genannt. Gegenwärtig ist hier die Stadtwage.

17) Der Schützenhof lag auf dem Neumarkt, da wo jetzt die grosse Infanterie-Caserne erbaut ist.

Anno quarto feria quarta xxx Octobris.

Item meyster lambert dem meyler gegeuen dat hye zo vurzyden yn vurleden Jaeren dat huyss zo der kronen ¹⁸⁾ gemailt jnd gerust haitt xxviiij mr.

feria quarta Sexta Nouembris.

Item meyster Teilman dem Steinmetzer zo vollost syns oyssens ¹⁹⁾ xl mr.

feria quarta quarta Decembris.

Item dem Schutzenmeister myt meister volmer ind anderen bus-senmeisternen van xv dagen die bussen zo Reynigen vj mr. vj sch.

Anno quarto feria quarta xviiij Decembris.

Item meyster Herman dem glaserwerter gegeuen als hey gemacht hait yn vnsser heren Eruen Inhalt synre Rechenschoff xxv mr.

1505.

feria quarta viij Januarij.

Item meyster lambert dem meler vur boedden buyssen zo malen viij mr.

Item dem seluen de taeffell jn der raetz kameren zo malen ij mr.

feria quarta (mense februario).

Item vur den huyltzen maij der jn desem vastauent vp den nu-mart myt synem stechspyll schilde gesatz yst zo vermalen vnnd zo Smeddenn zo samenn gegeuen xxviiij mr.

feria quarta (mense februario).

Item dem meler van sent annen bylde vur der fresen portzen gegeuen xiiij mr.

18) Häufig vorkommender Häusername in Köln, schon wegen der Beziehung auf's Stadtwappen besonders beliebt.

19) Auch der Umlauf, der Schlossmacher, der Leiendecker und andere Bedienstete der Stadt wurden gleichzeitig zu demselben Zwecke beschenkt. M. s. auch später am 12. November 1505 und 15. December 1507. Bei unseren Vorfahren war es überhaupt ein allgemeiner Brauch, jährlich beim Eintritt der Winterzeit einen Ochsen und ein Schwein für den Haushalt zu schlachten. Durch Einsalzen und Räuchern wurde für lange Brauchbarkeit gesorgt.

feria quarta xix martij.

Item Rembolt berenberg gegeben vur iij ellen Engelschs Roits doichs dair die schuytzen myt der hantbussen jn dem grauen vmb geschossen haynt xv mr.

Item noch gegeben vur iij ellen groens doichs dat vp gurtzenich vp die taiffel gelacht wart doe die Roemisch Konincklige Maiestait daichfart myt den fursten gehalten hait vj mr.

Anno quinto. feria quarta xxj Maij.

Item vur vj tosyn wapen ind ander gemeyltzer zo behoiff der Koninckliger Maiestait gegeben xij mr.

Anno quinto. feria quarta xxviij Maij.

Item vur Cost der Heren dey de Herberge bestalden do dey Konincklige Maiestait hyr was vnder dem Raithuyss v maltzyt xxij mr. vj sch.

Item gegeben vur eyn Roit Engelsch Doich dar van dat man durch dat gansse Jair jn der Schutzen hoeue jnd jn dem grauen vmb schuyt als sulchs by vnssen heren verdragen yst iij^c mr.

Anno quinto. feria quarta xj Junij.

Item meyster Tylman vmblouff²⁰⁾ gegeben vur kertzgelt dat die

20) Den städtischen Beamten, welcher den Titel „Umlauf“ führte, könnte man in heutiger Sprechweise einen Bauinspector nennen. Seine Amtspflichten waren hauptsächlich auf Beaufsichtigung, Instandhaltung, Verwahrung gerichtet und neben der Sorge für die öffentlichen Bauwerke lag ihm auch die Baupolizei, der Bürgerschaft gegenüber, ob. Die mit diesem Wirkungskreise verbundene körperliche Beweglichkeit hat für ihn die Benennung Umlauf veranlasst. Ich schalte hier seine amtliche Instruction ein, einem Eidbuche der Stadt Köln aus dem ersten Viertel des siebenzehnten Jahrhunderts (Papier-Codex in gr. Fol.) entnommen, das sich in meinem Besitze befindet.

Des Vmblauffs Aidt.

Der Vmblauff solle vürsicheren undt hernacher leiblichen zu Gott vnd seinem Heiligen Evangelio schweren vnseren Herren vom Rhat, und irer Stadt holt und trew zu sein, ir Besten werben, undt ir Argsten zu warnen, wa er dass an jemandt gewar würde, rechte Rechenschafft zu thun undt darna zu hören dass von allen denen, die in vnser Herren Werck sein, rechte rechenschafft geschehe, seine schloss undt schlüssell undt alle gereitschafft trewlichen zu verwahren undt zu vbersehen, niemants zu lehnem, zu geuen noch zu versetzen oder zu verpfänden, dass der Statt zugehört, ess seye dan von Befelch Vnserer Herrn undt Geheisch der Rhentmeistern zur Zeit.

bussenmeister dair gewaicht haynt doe die konyneckliche Maiestait
hyr wass viij mr. vj sch.

Vort bei den Bewen so vil ime möglich zu sein mallich zu vbersehen dass jederman zu rechter Zeit an undt abgehe, undt wass nöttig ist, auch haal zu halten, wass Er auf der Rhent Cammer sehet undt hört, undt wass ime die renthmeistern befehlen, undt sonderlich wass zu meiner Herren fürrrath gehörig, alss munition krauth, Loot undt ander nottwendige sachen.

Auch en sall der Vmblauß nha der Zeit das er angenommen ist, geinen Vrlauff ahn vnsern Herrn heischen noch gesinnen.

Vort soll er schweren, so wannehe vnser Herr einigen Baw, Geheusse oder schiffung lassen ablegen oder brechen, dass er vnsern Herrn alles das jenig, wass davon gebrochen wirt, trewlichen ess seye klein oder gross, zu ihrem Behoiff verwahren undt den Rhentmeistern davon nit heimschicken noch führen soll lassen, dass Vnsern Herrn in einiger Weiss zu nutz kommen magh.

Vort soll er schweren alle Gudestags, als man die Rhent Cammer aufthut zu rechter Zeit trewlich nachzufolgen undt of dess auf einichen anderen Dag nött wehre, die Cammer zu öffnen, alssdan zu rechter Zeit undt Vhren, alss man dass gebott gibt, gleichfals zu folgen, es benemme dan Innen andere notsachen, die er den Rhentmeistern Khundt thun sall.

Er soll auch die geboder, so ime bevolen werden von den Rhentmeistern, trewlich thun alles sonder Argelist.

Von allen reisen, so der Vmblauf aus Befelch Eins Ers. Rhatss oder der zeitliche Herr Rhentmeisteren verrichten wirt, soll er special Rechnung thun, wass er an allen orttern verzehrt undt anderen Vnkosten aussgeben, undt dieselbe Rechnung auf der Gudestags Rhent Cammeren zum Beweiss neben seinem Wochenzettull, darin er allein die gantze summa der vnkosten, so Er aussgeben, einsetzen soll vbergeben, wie imgleichen da er andere nöttige vnkosten alhie in der Statt aussgeben würde.

Der Frembden fhör halben solle er alle wochen ein neben Zettull vberreichen, darin er die föhrleuth mit nhamen undt zunhamen benennen soll undt specifice wass undt wie vill farten ein jeder gethan undt er dafür zalt.

Ferner soll der Vmblauß iedesmahl wannehe iemands ein Belaidt zu geschehen begerte, es seye wegen erbawung in oder baussen der Bürger Heuser, dernhalben die Bürger in die haer oder gezenck gerathen mügen, nichtss für sich selbst allein oder mit zuziehung der anderer werckleuth verrichten, es wehre dan sach, dass die streittende Bürger mit ihnen zufrieden wehren, sondern dieselbe an die Herrn Rhentmeisteren hinweisen, oder den Herrn Rhentmeisteren solches anmelden.

Eine gleiche meinung solle es haben, wan iemandt begehrtte ein gekorff oder finstere anzuhanen, hallen aufzurichten oder sonsten etwass zu erbawen, darüber jemandt sich beschwehren möchte dess ausssehens oder anderer Vhrsachen halber, wannehe er aber schlechte hallen, Dürren, aufschlagende finster, finstere an den Kellerlöchern an ortten da der gangk undt farth gar nit ver-

Item gegeben Heinrich van benrode vur torschen die vp dem brande vp dem aldenmart verbrant worden synt . . . v mr. vj sch.

hindert wirt zu erlauben, erfordert würde möchte er nach beschehener vleissiger Besichtigung undt eingenommenen Bericht die Jura nhemen undt den Herrn Rentmeistern davon richtige relation undt zahlung thun, undt mehr nit nhe- men, dan für jeden herrn Rhentmeister, wie von alters herkommen ist gewesen, einen goltgülden, aber für sich, den Zimmerman, Steinmetzer undt Leiendecker 20. Rader Alb., davon der Vmblauß acht rader Alb. undt die vbrige Drei jeder 4 Rader Alb. haben soll.

Er solle auch fleissig acht haben, das keine keller, aassarcken, Ait, fenste- ren, schornstein, Benck, Lehen, Spülstein oder etwass anderss auf die Gemein gemacht werde ohne erlauffnüß, undt wannehe alsolches beschehen undt ihme zu wissen gethan würde, darüber nit dissimuliren, oder mit denen so vber- treten, dernhalben abhandlen, sondern solches alssbaldt den Herrn Rhentmei- steren Khundt thun, damit die vberfahrene vermüg der ordnung mögen ge- strafft werden.

Vndt dweil sich almahlen zuträgt, das ein Bürger anstatt alter fenster, Hallen, Post, Britzen anderer gestalt nit, dan dieselbe zuvoren gewesen, renew- ern oder daran etwass repariren lassen, soll ohn einigen genoss davon zu empfangen zugelassen werden, undt soll allein von ime besichtigt, oder so Er verhindert würde, durch jemandt anders von den werckleuthen alsolche Besich- tigung geschehen, für den Ganckg sich zahlen lassen sechs rader alb. oder die rechte werth davor, welches gleichwohl ahn den Herrn Rhentmeistern auf der Rhent Cammer soll ahnmelden, damit dieselbe wissen mögen, ob er auch vber diese zulassung ihnen eingreifen thette.

Er soll auch weiters keine gab noch geschenck von den Bürgern nehmen, noch sich durch Bancketten noch andere Verführende sachen zu vnrichtigen Bericht oder abführung zugelassener Gleichheit verführen lassenn, sonder dessen Alles sich enthalten.

Vnd drüge sich auch zu, das iemandts auf meiner Herrn Türnen, Heuser oder Gebew bawen wolte, dass soll er den Herrn Rhentmeistern anmelden, vndt nichts ohne dern Befelch thun, Vielweniger von jemandten dernhalben ge- schenck nehmen, noch sich durch andere mittell verführen lassen.

Drüge sich dan auch ferner zu, das iemandt etwas begehrte von zeitlichen herrn Renthmeistern besichtigt, referirt, undt abgeschlagen oder mass undt Zill gegeben worden wehre, damit die Bürger nit zufriden, dass soll Er den zeitlichen Rhentmeistern anmelden, damit dieselbe vnberichtet nit wiederümb sich damitten bemühen dürffen.

Er soll auch almahlen wannehe etwas auf der Strassen zu bawen oder zu setzen, nach vorgehender relation bei Einem Erbaren Rhat oder sonsten durch die Rhentmeistere gewilliget wurde, die mass daran nehmen undt dieselbe auf die Gudesstags Rhent Cammer alsbaldt, wannehe dieselbe aufgehet, lieberem, es were dan sach, dass die Herrn Rhentmeistern alsolches durch einen darzu

Anno quinto feria quarta xviij Junij.

Item gegeben meister Teilman dem Steynmetzer vur vij^c duycksteyn dat hondert vur iij mr. fecit zosamen xxj mr.

feria quarta xxv Junij.

Cista der gnaden ²¹⁾).

Item gegeben vur Cost der Jubileen kysten jn Casius huys vp dem Nüemart verzert ys van den gheynen die dat gelt gezalt haynt
xliij mr. iij sch.

feria quarta 2^a Julij.

Item gegeben den bussenmeistern die In dyser konincklichen Dachfart doe all fursten ind Ryenstede hyr waren gewaicht haynt als myt namen meister Volmer heinrich kurbach jederem xxvj nacht ind eynen daich fecit Jederem den nacht iij albus fecit xxvij mr.

Anno quinto feria quarta xvj Julij.

Meyler.

Item gegeben Meister lambert dem Meyler van der tauelen zo scryuen die jn der Raitzkameren yss ij mr.

Item dem seluen noch vur vj tosyen Wapen ix mr.

feria quarta penultima Julij.

Item meyster Tilman steinmetzer gegeben vur C Duyckstein ix mr.

Anno quinto feria quarta xij Augusti.

Item gegeben vur xxv tartonnen van begerde der Koenynchlicher Maiestait doe dey sonne ²²⁾ jn dem lande van gelren gemacht wart

ahngenommenen Schreiber annotiren lassen, alssdan wehre nit nöttig die mass einzuliefferen, undt würde jemants einiger massen vber gegebenen Bescheidt schreiten oder bawen, dass soll Er auff der Rhent Cammer ahngeben, damit die Herrn Rhentmeistern nach gelegenheit solches abthun undt straffen mügen.“

Durch Zufall führen im ersten Jahrzehend des sechszehnten Jahrhunderts sowohl der Stadt-Umlauf als der Stadt-Steinmetz den Namen „Meister Teilman“; letzterer war der eigentliche Stadt-Baumeister. Ueber Meister Teilman (oder Tielman) den Umlauf werden wir am 21. November 1509 einiges Nähere erfahren.

21) Die Opfergaben waren im Dome gesammelt worden; ein vorhergehender Ausgabeposten von „Anno quinto feria quarta xj Junij“ lautet: „Jubile Kyste. Item den veir notarien as man en neysten Satersdach post Bonifacij myt dem Jubiel gelde wederomme jn den doem geforet hait iij besch. guld.“ Nicasius Hackeney vermittelte die Ueberlieferung nach Rom.

22) D. h. die Sühne.

ind worden gesat vur des koenynchs Hoff vp dem heumart vp dem aldenmart vnd den ixmart ²³⁾ zosamen . . . x mr. v sch.

feria quarta xxvij augusti.

Item gegeben dem kertzenmecher vur sent Lupus vur torschen doe die fursten van der koenynchlicher Maiestait van arnhem quamen vij mr.

Item gegeben vij schuytzen die vij wechen an den offenen portzen an dem Ryne gestanden haynt ind die portzen verwart doe die koenynchliche Maiestait hyr wass Jederem den daich iij albus facit zosamen . . . iij^c mr.

Item noch gegeben dem Schutzenmeister vur eynen Drynckpenynck dat hie die schutzen verwart hait . . . vij mr.

Item gegeben den zwen deynern vnder dem Raithuyss die de herpannen verwart haint xv wechen lanck als vnse heren vamme Raide vnder dem Raithuyse gewaicht haynt als die koenynchliche Maiestait mit allen fursten hyr wass viss gnaden nycht van rechte xxix mr.

Anno quinto feria quarta (mense Septembri)

Item gegeben vur iij ellen Engelsch Doichs die Meister Heinrich Slebusch ²⁴⁾ kreich vp syne lesten Reyse do hie zo der Koenynchlichen Maiestait mit Casius geschickt was . . . iij gould guld.

Item noch dem seluen vur vij ellen wyss federdoich xij mr.

Item noch gegeben vur xxvj ellen gelkoltz vur perdt decken die der koenynchlichen Maiestait geschickt worden xxvij mr. iij sch.

Meister Johan steynmetzer filius Tilmanni.

Item gegeben vur iij ellen sangwine doichs meister tilmans soen xxij mr.

Bezalonge der Burger vnd Manleyn.

Item gegeben Peter vamme waisseruauiss van dem huys louenberg ²⁵⁾ dat In dat Dantzhuyss getzougen iss de termino Remigij x guld. Rhein.

23) Eine originelle Abbreuiatur des Wortes Neumarkt durch Anwendung der Zahl neun.

24) An einer anderen Stelle ist er als „Secretarius“ bezeichnet.

25) Auf dem von der Stadt erworbenen und zum Bau des Tanzhauses mit verwendeten Hause „Louenberg“ haftete eine Rente von jährlich zwanzig rheinischen Gulden (neben anderen Schuldbelastungen), welche in zwei Terminen, de termino pasche und de termino Remigii, mit je zehn rheinischen Gulden entrichtet werden mussten, daher denn auch schon im Juni desselben Jahres ein ähnlicher Posten im Ausgabebuche vorkommt. Gemäss den Schreinsbüchern waren bis 1438 Costyn von Lyskirchen und seine Gemahlin Grietgyn die Be-

Anno quinto feria quarta xvij Septembris.

Item gegeben meister Johan vnsser Heren Slösmecher vam j Jair
vmb der lichter montzen willen gegunt zo geuen . . . xx mr.

feria quarta xv octobris.

Item gegeben meister Tilman Steynmetzer vur zwae foren kalx
mit der vncost . . . xx mr.

Anno quinto feria quarta v^{ta} nouembris.

Bancket gurtzenich.

Item anno ut Supra des xv^{den} Daichs Julij als die Roemisch
koenigliche Maiestait mit den heren furstyn vnnd furstynnen vp gurt-
zenich bancket hielten doe die koenigliche Maiestait vis sunderlyngen
begerten begert hait van vnssen heren vamme Raide vnnd van allen
kurfursten vnnd fursten eyn Jeder furste syn bancket vnnd syluer zo
hauen vp gurtzenich des gelychen vnsser heren vam Raide doin berei-
den vj Dysch mit spysen vnd bancket hait gecost Inhalt der Rechen-
schaft die wilhem Durwerter her geleuert hait Innd durch Johan
Clemoit vnnd francken van der lynden her gevrkunt ist van beuelle
vnsser heren vamme Raide wilhem zo geheuen . . . iij^clxxvj mr.

Bancket vp dem grauen.

Item Anno ut Supra des xxij Junij nemlich sent Johans als die
Roemisch koenigliche Maiestait bancket heilte ouch mit allen kurfur-
sten fursten vnnd furstynnen as die Roemisch koenigliche Maiestait
sulchs ouch begerde van vnssen heren vamme Raide vp dem grauen
zo halden vnd vort vur drancke kruyt vnd koichen dat man gehatt
die heren vnd fursten zo zonen vp vnsser heren huys by den klaren ²⁶⁾
vnnd ouch vp gurtzenich als dat van beuelle vnsser heren vamme
Raide durch Johan Clemoit jnnd franck van der lynden den xvij
daich octobris her gevrkunt yst wilhem Durwerter zo geuen
. . . ij^cxliij mr. x sch. viij den.

sitzer; am 17. Januar des genannten Jahres aber übertrugen sie die Rente an
„heren Goedert van dem Wasseruasse Burgermeister zerzyt der Stede Coelne.“

26) Das Zeughaus ist hier gemeint, das nahe beim St. Clarenkloster ge-
legen ist. Es wurde den Fürsten gezeigt und eine Bewirthung an demselben
Orte knüpfte sich daran. Das vorher stehende Wort „zonen“ ist gleichbedeu-
tend mit toonen oder toenen, d. h. monstrare. Hagen's Reimchronik (Vers
1789 der v. Groote'schen Ausgabe) hat „zoinde“ von zoinen in gleicher Bedeutung.

Cost vur Arnhem vur Scheyffonge.

Item anno ut Supra hait die Roemessche koenigliche Maiestait van vnser heren vamme Raide begert Ire zwey Schyff mit den zwen snycken die mit gueden Stuyrluden vnnd Schyffknechten zo besetzen vnd x knecht dair zu wailgerust mit Harnesch vnnd bussenn Innd anderem gewere ouch viij bussenmeister die dan ouch etzliche haich bussenn vnd poluer van vnssen heren vamme Raide mit hatten vnd die Roemessche koenigliche Maiestait vur Arnhem zo foren dair der konynek van Castillien vur lach Synt die bussenmeister mit den anderen wie vurss steit visgewest by der Roemesschen koeniglichen Maiestait mit den scheiffen veir wechen lanck zo xc personen zo jn vnsser heren Zolde vnd Cost vnnd die Scheiff weder her vpgefort Cost zosamen

xviij^{cl} mr. x sch.

Inhalt der rechenschaft als dat van beuell vnsser heren vamme Raide durch Johan Clemoit vnd francken van der lynden her gevrkunt ist.

feria quarta xij Nouembris.

Item gegeuen Meister Teilman omblouff vur synen oissen xl mr.

Item gegeuen meister Teilman dem Steynmetzer zo vollost syns oissens xl mr.

1506.

Anno sexto. feria quarta xxi Januarij.

Item gegeuen vnss heren meyer vur zwey zazyn ²⁷⁾ bussen viij mr.

Item dem seluen van der taffelen jn der raitzkameren zo schryuen ut moris ij mr.

Item gegeuen meister Daem dem sadelmecher as hie vnssen heren vam Raide zo airsberch zo reysen vnden vnd bouen durch meister Heinrich slebusch jnnd ouch zo den Henxsten die der Roemesscher konyneklicher Maiestait ind synre Maiestait bewanten geschenckt worden vur zedell ²⁸⁾ thonie ind halteren komen iss . Clxxxij mr.

Item gegeuen Herbert heren Euerhartz Deyner von schiderich plach zo syen dat hie die Henxste die vnserem heren dem Roemesschen (konynek) geschenckt waren vj wechen vp dem Nuemart jn des Rechenmeisters hoeff verwart hait as dat durch den Stymester dederic van schiderich her van beuel vnser heren vamme Raide gevrkunt is lij mr.

27) Verschrieben statt „tosyn“, d. h. Dutzend, wie man an anderen Stellen mehrfach liest.

28) Statt „zedell“ sollte sedell, d. h. Sättel stehen.

Anno etc. Sexto. feria quarta xviij Maij.

Item gegeben arnt Jabeck ²⁹⁾ vur eyn Roit pert dat meister Heinrichus slebusch gereden hait by vnserem heren dem Roemesschen konyncke
lxvj mr. viij sch.

feria quarta x^a Junij.

Item gegeben meister wilhem vnsser heren koch plach zo syn van
zwen Jaeren syns loens ij^c mr.

Anno etc. Sexto. feria quarta xviij Junij.

Item geschenckt der Stat Secretarius van Spyr vmb Sunderlychen
hey vnsseren heren gedain hatt xvij besch. guld.

Item gegeben Teitz dem beleger jn dem huysskranen vnsser heren
Scheyff van Emerich her zo foren dat die koenynckliche Maiestait ge-
hatt hait syne Maiestait dair jn zo faren j^cx mr.

Item gegeben vur xliij ellen leynen doichs zo der Ramen zo sent
bonifacius ³⁰⁾ dair man vp malen sall xvij mr.

Cost Roemissch koenyncklicher Maiestait.

Item anno xv^c ind vunff des xxv dages Maij vissgegeuen vur
Cost ind Collacien doe die Roemessch koenynckliche Maiestait mit
allen kurfursten jnd fursten Ryenstede mit sampt des ganssen Roemesschen richs durch die Roemessch koenynckliche Maiestait bescreuen worden synt vp den koenyncklichen Daich zo komen dair syne Maiestait jn eygener personen zo gerichte vp gurtzenich vnsser heren Dansshuyss gesessen hait Ind die fursten eyn ganss veirdel Jairs vur myt-

29) M. s. über ihn meine Schrift: Die Familie Jabach zu Köln und ihre Kunstliebe, S. 3—6. „Jabeck“ ist die ältere Schreibweise des Namens.

30) Die Bonifacius-Capelle wurde zur dankbaren Erinnerung an den folgenreichen Sieg in der grossen Schlacht bei Worringen am Bonifaciusstage 1288, jedoch einige Jahre später durch den Senat von Köln erbaut. 1480 wurde ein Nonnenkloster damit verbunden. Noch bis in die neueren Zeiten pflegte sich der städtische Senat an jenem Tage in das Kirchlein (es lag auf der Severinstrasse) zu begeben und daselbst einer feierlichen Messe beizuwohnen. Im Inneren der Capelle befand sich über dem Eingange die jetzt in unserem Museum Wallraf-Richartz aufbewahrte grosse Tafel mit der in prächtiger gothischer Schrift ausgeführten Inschrift:

Anno dni. m^o. cc^o. lxxx. viii fuit.
prelium in woringen et hoc in sabat^o.

Anno dni. m^o. cc^o. lxix. fuit colonia.
Tradita per foramen apud vlre portzen.

dage ind naemytdage rait gehalden hauen mit anderen geschickden
des ganssen Roemesschen Rychs as dat herman wyndeck jnnd franck
van der linden van beuell vnsser heren vamme Raide her gevrkunt
haynt iij^cxxiiij mr. vij den.

Geschenck myns gnedigeu heren van Camerich.

Item dem hoichwirdigen heren van Croey Erwelter vnd Bestedig-
ter der kirchen zo Camerich der tusschen myme gnedigen heren van
Colne eynes vnd denn Ersamen heren Burgermeistere jnd Raide der
Stede Colne anderdeils bedadingt vnnnd den fruntlichen entscheit vis-
gesprochen hatt, geschenckt vur eyn Zeronge zwae Silueren kannen
wygende xxj marck vnnnd iiiij loit Jeder marck vur viiiij (sic) bescheiden
gulden facit ij^c ind iij bescheiden gulden vnd die wapen vp die kannen
zo machen ij bescheiden gulden Noch synt synre gnaden geschenckt
worden zu die Silueren kannen iij^c hornesche gulden macht an mar-
cken x^c marck noch synre gnaden geschenckt eynen Bruynen henxst
Cost hondart bescheyden gulden vnnnd zwe Stucke wynss haldende by
ij voder as dat Craft frunt vnnnd Thonis Roese her gevrkunt haint
macht die Summe buyssen die wyn xxxij^clxxxviij mr. vj sch.

Item noch geschenckt Seger synre gnaden vnder hoffmeister vur
eyne Zeronge vnnnd arbeit hey gedain hatt lxxxiiij mr.

Item noch geschenckt synre gnaden Schryuer die jn der Saichen
tusschen myme gnedigen heren van Colne vnnnd der Stat geschreuen hatt
xx mr.

Anno etc. Sexto feria quarta x^a Junij.

Item Nicasio Hackanay Rechenmeister van synre lyfftzuycht de
termino letare Jherusalem de anno etc. sexto C besch. guld.

Item dem seluen van synre lyfftzuicht van pynxsten³¹⁾ C besch. guld.

In die natiuitatis Johannis Anno etc. sexto feria quarta xxviij Junij.

Item gegeuen meister herman vnsser heren glasewerter van eyner
nuer vynster die vnsse heren vam Raide zo sent mauyren³²⁾ jn den
nuen Choir haint doin machen hait gecost j^clxix mr.

31) Die Urkunden, womit die Stadt ihm die beiden Leibzuchtrenten von je hundert Goldgulden bewilligt, finden sich in meiner Schrift: Die Familie Hackeney, S. 24—25 und S. 53—54, abgedruckt; die erste datirt vom 31. Mai 1499, die andere vom Samstag nach dem Oculi-Sonntage des Jahres 1504.

32) Das Machabäer-Kloster in der jetzt danach benannten Strasse beim Eigelstein, von Benedictinerinnen bewohnt. Das Kloster fand in den ersten

Anno Sexto feria quarta prima Julij.
Boedeloin.

Item gegeben Johan boeden vur eynen drynckpennynck der by Casius Hackney der Roemisscher koenyncklicher Maiestait rechenmeister breyff jnd botschaften zo doin . . . vij mr. vj sch. Geschenck.

Item gegeben heren Conrait van Schurenfeltz ³³⁾ vur eynen schemellyngen henxst der geschenckt worden jn vnss heren Roemisschen koenyncks Hoeff van vnss heren wegen vamme Raide xc besch. guld.

feria quarta viij Julij.

Item gegeben vur eynen graen henxst vnd eynen falen henxst die Casius die Rechenmeister mit vp nam der koenyncklicher Maiestait ader syne Maiestait bewanten zo schencken van vnsser heren vam Raide wegen . . . ij^c ind x besch. guld.

feria quarta nuynd ind xx Julij.

Item vnser heren meyler gegeben die taiffel jn der Raitkameren zo malen jnd vur wapen jn den Raitzkeller . . . v mr. vj sch.

Anno etc. Sexto. feria quarta xxvij Septembris.

Item gegeben vnsser heren meyler van dryen tosyen bussen ind van zwen wapen zo malen an des konincks wagen . . . xij mr.

Jahren des sechszehnten Jahrhunderts an dem damaligen Beichtvater der Nonnen, Helias Marcaeus, der ein wohlhabender Mann war, einen sehr grossen Gutthäter, der nicht nur den verfallenen Bau der Kirche theils wieder herstellte, theils gänzlich erneuerte, sondern auch im Innern sie mit kostbaren Kunstwerken ausstattete. Der prachtvolle, reich vergoldete Reliquienkasten der Machabäer, den man jetzt in der St. Andreaskirche bewundert, war eine von den Gaben, welche das Kloster seinem Frommsinn und seiner Kunstliebe verdankte. Die damalige Abtissin des Klosters, Anna Broelman, gehörte einer sehr vornehmen hiesigen Familie an, ihr Vater war kölnischer Bürgermeister gewesen; das mag nicht ohne Einfluss auf die Freigebigkeit des städtischen Senats geblieben sein, der ein neues Fenster zu dem erneuerten und verschönerten Chorbau beitrug. Die Verwandlung des Wortes Machabäer in „Mavyren“, welche sich der Volksmund gestattete (noch jetzt nennt man die Strasse plattkölnisch „Maveerenstross“), ist in sprachlicher Hinsicht bemerkenswerth.

³³⁾ Im Jahre 1505 war er Bürgermeister, zuletzt 1520. Ein Flügelgemälde mit seinem und seiner Gattin Bildniss nebst den Wappen hängt in der St. Albanskirche an einem Pfeiler des Mittelschiffes. Er ist in der Amtstracht eines kölnen Bürgermeisters. Das Mittelbild hat die Kreuzigung Christi zum Gegenstande.

Item gegeben wilhem dem Rydenden boden vp syne Reyse zo der koenyncklichen Maiestait geschickt worden yss . . . v besch. guld.

Geschenck konyncklicher Maiestait.

Int Irste vur eyn Raym zo dem gulden stücke dat bouen dem konynghe jn syne Ingange as syne konynckliche Maiestait In dem Jaire xv^c ind v vp donresdach den xxij daghs Maij zo Colne zo der Saltz-gassen portzen In quam Ryden gedragen bouen synre Maiestait soude werden . . . v mr.

Item vj oissen die der konyncklicher Maiestait geschenckt worden synt haint gegulden . . . vj^c mr.

Item gegeben der Stede wercklude mit namen Zimmerlude Steinmetzeren Smede jnd glaserwerter die all die zyt syn Maiestait bynnen Colne wass gebuwet hauen vp gurtzenich zo dem bancket vnd bele-nonge der fursten jnd dan jn Johan Engelbrecht synre Maiestait hoff jnd herberge ind vort wair syne Maiestait forder gemacht woulde hauen fecit in all . . . vij^c xix mr. iiij sch. viij den.

Item noch bezailt vnsser heren Slosmecher van zwen Büssen zo bynden ind wagen mit zo Rusten die der konyncklicher Maiestait zo gehoirtten doe syn Maiestait vur arnhem zoich vnd van dysser kameren bezailt worden synt . . . xij mr. viij sch.

Item noch gegeben dem Slosmecher als hie in vnssers heren konyncks hoff gemacht haitt . . . xlvij mr. viij sch.

Item gegeben vur viij^c bort zo der konyncklicher Maiestait buwe komen synt . . . lxiiij besch. guld. viij mr. p. flor.

Item noch gegeben vur zwelunge jnd dryssich sparen . . . xl mr.

Item noch gegeben vur x zesszich holtzer . . . xx besch. guld.

Item gegeben vur zwey gulden stücke Jeder stuck xij besch. gul. den fecit zo samen ³⁴⁾ . . . xxiiij besch. guld.

Item gegeben vur syden zo den frensen jnd arnesch doich vnder dat gulden stuck mit dem maichloen . . . lxj mr. x sch.

Item gegeben vur die Steue zo malen jnd zo beslaen zo samen . . . vij mr.

Item lambert van Coelne der gewaicht mit eymme knecht vur der Roemisscher konyncklicher Maiestait hoff lxiiij nacht

lvij mr. viij sch.

Item gegeben herman jn der wynschole der myt synen gesellen

34) Am Rande steht hier „heinrich gerlach“; er hat die goldenen Stücke geliefert.

Buyrenvyant jnd Juedeffleysch die bynnen der zyt lanxs dem Ryen gegangen haint lyj mr.

Item lambert van Colne geschenckt dat hie truelichen jn den zyden doe die konynckliche Maiestait hyr wass gedeint hat . . . xvj mr.

Item dem kraynenmeister heinrich van hilden dat hie dryen gesellen die myt eyne naichen zo dusseldorp gefaren haint mit eyne konyncklichen boden x mr.

Item gegeben veir mannen van vj nachten gewaicht iiij mr.

Item gegeben dem schutzenmeister mit xxj schutten doe die konynckliche Maiestait dat bancket vp gurtzenich helt xxiiij mr.

Item gegeben frederich des Rychs vndermasschalck vur sulche gesteicher dair die konynckliche Maiestait dey belenonge der fursten vp gurtzenich gedain hatt xxxiiij besch. guld.

Item geschenckt der konyncklicher Maiestait vnder masschalck vmb furderunge willen des gulden stuckes xx besch. guld.

Item gegeben Ropert meister volmar ind kronen die viij Dage doenre kruyt³⁵⁾ gemacht haint dat der konyncklicher Maiestait geschenckt worden is vur arnhem xxxvj mr.

Item gegeben vur boeden vnnd vaiss dat pulver dair jn zo doin xvij mr.

Item gegeben eyne man myt eyne perde dair dat kruyt myt gemacht iss xix mr. vj sch.

Item noch gegeben vur lynden kollen vij mr.

Item geschenckt Bestiaen der Roemisscher konyncklicher Maiestait forerer vmb furderunge des gesteigers vnd buwes halffen jn der konyncklicher Maiestait houe aff zo losen j^c mr.

Item gegeben Doctor Hartman wyndeck vp syne Zeronge her af zo komen as die konynckliche Maiestait hye wass vnsen heren vamme Raide zo deynen vnd dat wort zo doin vur der konyncklicher Maiestait x besch. guld.

Item gegeben den Durwerteren des marckgreuen van Brandenburg viij besch. guld.

Item gegeben vur Stuyr dey der konyncklicher Maiestait allen kurfursten vnd fursten fryen vnd grauen van eyne Eirsame Raide geschenckt worden is hait gecost vj^cxlj mr. xj sch.

Item gegeben meister henrico Slebusch zo der konyncklicher Maiestait zo Dusseldorp j^cliij mr.

35) Schiesspulver nannte man damals Donnerkraut.

Item geschenckt der konyncklicher Maiestait lxxij malder hauer
 Jeder malder vur vj mr. geueuen facit iij^cxv^j mr.
 Item geueuen die hauer zo messen iiij mr.
 Item geueuen den voirluden die hauer zo foren iiij mr.
 Item geueuen vur arbeidsgelt vj mr.
 Item geueuen vur Secke huyl ij mr. viij sch.
 Item geueuen vur veir Secke die verloren wurden iiij mr.
 Item geueuen die Secke weder zo loesen xv mr.
 Item geueuen vur Heuw ind Stroe dat die perde jn Casius hou
 gehatt haint xxv mr.
 Item noch geueuen vur xx malder hauer en vur die perde die der
 konyncklicher Maiestait geschenckt worden synt xc mr.
 Item geueuen vur hondart malder hauer en Jeder malder mit der
 vncost xxvij albus die Casius der Rechenmeister kreich fecit an gelde
 iiiij^o mr.
 Item geueuen vur vj malder hauer en die her wilhem des Rychs
 masschalck geschenckt worden synt xxiiij mr.
 Item noch geschenckt der konyncklicher Maiestait Durwerter
 xij besch. guld.
 Summa dysses blads macht lvj^clxij mr. xj sch.

Anno etc. Sexto. feria quarta vltima Septembris.

Item geueuen vnsser heren meyler den schorenstein jn der Raitz-
 kameren zo malen xvj mr.

Anno etc. Sexto feria quarta xiiij octobris.

Item geueuen Johan zom Kampe dem Jongen as van alter schoult
 die man syner moder seligen ind synen mitgedelyngen schuldich gewest
 is van kertzen tortisen die vnsser heren van Raide dair haint laissen
 hollen doe vnss heren der Roemissche konynch mit allen kurfursten
 vnd fursten hyr gewest synt Ind vort in anderen geschefften vnsser
 heren vanme Raide gebruycht worden synt van dryen Jaren dair van
 dat leste Jair gewest is anno ut supra des jersten daghs Septembris
 bezailt worden is Inhalt synre Rechenschaft v^mxxxiiij mr. x sch.

Anno etc. Sexto feria quarta xxviij octobris.

Item geueuen Jorig Hackaney ³⁶⁾ as hey heinrich van nuyss vnsser

36) Eine ihn betreffende neue Notiz verdanke ich der gütigen Mittheilung
 des Herrn Pastors Krafft in Elberfeld. Der hiesige Dominicaner Johann Host

heren boden jn dem konyncklichen houe verlacht hatt zo wienn in oisterych . . . vij besch. guld.

Anno etc. Sexto feria quarta iiij Nouembris.

Item gegeben dem Scharprichter vis genaden dat hie die zwey verreder Moesell Johan ind thys mit den voesen geferdelt hadt

liij mr. iiij sch.

Item vur Cost der geungen vp Sent Cuniberts thorn der zwyer bosewichter mosell Johan jnd Thys mit den voyssen die die ouerste heren vam Raide as mit namen heren heren Johan van Reide Burgermeister heren heren Gerart vamme wasseruaiss ind heren heren Conrait van Schurenfeltz Raitzrichter erstechen wolden vnd die Stat an veir enden an stechen ind broen woulden . . . Ixj mr. iij sch.

1507.

Anno etc. xv^c Septimo feria quarta x^a februarij.

Luycht zo sent mertyn.

Item gegeben vur eynen kofferen luychter zoden groiss sent mertyn vur dat mergen bilde dat vnsse heren vamme Raide plegtent zo beluchten ³⁷⁾ . . . x mr.

Anno etc. Septimo feria quarta vij aprilis.

allreleye dennen holtzer van Casio gegulden.

Item gegeben Casius Hackeney vur xxiiij^c stucker dennen buwholtz jeder j^c vur xl besch. guld. fecit zo samen ix^c besch. guld.

von Romberch gab 1523 eine Schrift seines Lehrers Jacob Hochstraten heraus: „Absoluta determinatio de presbyteris publica fornicatione notatis, quonam pacto valeant ad Missarum officia provocari. Coloniae, ex aedibus Conradi Caesarii 4.“ Er widmete sie dem Ritter Georg Hackeney: „J. Host de Romberch Kerspensis ordinis praedicatorii strenuo militi, jurato fidei Christianae propugnatori, domino, domino Georgio Hackeney prudentissimo Caesareae Maiestatis consiliario ac magistro curie etc. Salutem plurimam dicit.“ Am Schlusse der kurzen Vorrede heisst es: „hilari accipies vultu in chartis lucubrationem, quam hilari vultu anno superiori coram hausisti, quum tui contemplatione e suggestu eiusmodi declamarem Vale tui Joannes amator!“ Georg Hackeney hatte also einem Vortrage des Host von Romberch persönlich beigewohnt.

37) Von Zeit zu Zeit kommen auch Posten vor „vur ollich“ (Oel), das dort hin geliefert wurde.

geschenck matheus langen.
Item gegeben Casius hackenney vur eynen Swartzen henxst die
dem Langen geschenckt worden is j^c besch. guld.

feria quarta xxvij aprilis.

Glasevynster zo den mynrebroderen gegeben.

Item haint vnse heren vamme Raide den heren van den mynre-
broderen gegeben zwey glass fynster jn Iren nue garst huyss³⁸⁾ die
haint gehalten liij voyss fecit in all xxxij mr.

Anno etc. Septimo feria quarta xxvj maij.

Silueren bussen.

Item gegeben eyne goultsmede an der marckportzen van drien
silueren bussen zo maichen jnd ij nuwe schilde mit vnsser heren
wapen die die torn bleser dragent jnd dan noch die alde silueren bus-
sen zo besseren zo samen j^c lxxxvij mr.

feria quarta xxvij Julij.

Meyler.

Item gegeben meister Clais³⁹⁾ meyer van der taiffelen zo scriuen
ij mr.

Anno etc. septimo feria quarta xxv augusti.

Item lenart dem bouenkonyne⁴⁰⁾ die etzliche Sydenspennerssen
van antwerpen geholt hat xiiij besch. guld.

38) Wenn man das Wort „garst“ buchstäblich festhalten darf, so handelt es sich hier um ein Haus für Gerste (*hordeum*), welches wohl mit dem noch vor wenigen Jahren erhaltenen, jetzt in die Anlagen des Museums Wallraf-Richartz gezogenen Theile der Gebäulichkeiten des Minoriten-Klosters in Verbindung gestanden, den die Volkssprache das Mönchen-Brauhaus nannte. Auch die geringen Kosten der beiden Fenster scheinen auf eine untergeordnete Bestimmung zu deuten. Weniger wahrscheinlich ist es, dass mit fehlerhafter Orthographie ein neues Gasthaus des Klosters gemeint sei.

39) Ueber Meister Clais den Maler, der hier als Nachfolger Lambert's (Anm. 4) zuerst genannt wird, ist mir aus keiner anderen Quelle etwas bekannt.

40) Die um diese Zeit mit dem Amtstitel Bubenkönig vorkommende Person ist mir ein Räthsel geblieben. Er könnte eine polizeiliche Bestimmung gehabt haben; am 5. Mai 1507 erhält Hermann der Bubenkönig 4 Mark „die karen zo scriuen“; am 19. Juli 1508 werden ihm 20 Mark ausgezahlt für ein Jahr lang „den mart reyne zo machen ind reyne zo halden.“ Oder sollte etwa ein Lustig-

Anno etc. Septimo feria quarta xxij Septembris.

Glaserwerter Gurtzenich.

Item dem glaserwerter gegeben as hie vnden in gurtzenich gemacht hait zo dem Nuwen kouff dair nu eyn stoue gemacht yss dem Zynssmeister xxix mr. viij sch.

feria quarta vj^{ta} Octobris.

Item gegeben meister Johan vnsser heren Scheifmecher ⁴¹⁾

xxxvij m. v sch.

Anno Septimo. feria quarta xij octobris.

Item vmblouff ind den werckluden gegeben zo vollost der martelganss (sic) ⁴²⁾ zo essen xj mr.

Anno Septimo feria quarta xvij Novembris.

Item noch gegeben Meister Johan Boucholtz ⁴³⁾ vnsser heren Steynmetzer vur ij^c malder kalxss jeder malder mit der vncost vur viij albus ind iij heller facit in all iij^c ind iij mr.

macher, Possenreisser, jocular darunter zu verstehen sein? Dies würde nicht ausschliessen, dass man sich desselben nicht auch mitunter zu einer ernsteren Verrichtung könne bedient haben. Am 3. October 1509 ist „Adam van der wee bouenkoenynck“ im Ausgabebuche genannt. Er ist wohl der „Adam von Nurrenberg genannt Bouenkoening“, der im Januar 1514 nebst den Bürgermeistern Johann von Berchem, Johann von Reyde und Johann von Oldendorp und verschiedenen anderen, der Untreue am öffentlichen Gute überführten Personen, mit dem Schwerte hingerichtet worden ist. (M. s. v. Mering und Reischert, Zur Geschichte der Stadt Köln, Bd. II, S. 380—382.)

41) Es handelt sich um Arbeiten „an vnsser heren Nuwen scheyff.“ Er kommt oftmal wegen Arbeitslohn und Anschaffungen für das neue Rathsschiff im Buche vor.

42) Martinsgans? so genannt, weil der herannahende Martinstag (11 November) zum Verspeisen gebräuchlich war.

43) Es muss auf besonderen Umständen beruhen, dass er jetzt schon als „vnsser heren Steynmetzer“ erscheint, während einen Monat später auch noch sein Vorgänger Teilman in derselben Eigenschaft genannt wird. Ohne Zweifel ist er der „Johann Büchholz genannt von Köln“, den eine von Heideloff (Die Bauhütte des Mittelalters, S. 43) mitgetheilte Urkunde: „Ordenunge der Steynmetzen zu Strasburg 1459“ unter den Personen nennt, welche mit der Ueberschrift verzeichnet werden: „Diese Gesellen hant noch dem Tage zu Regensburg in das Buch zu Strossburg globt.“ In seinen jungen Jahren würde er sich demgemäss dorthin begeben haben, um seine Ausbildung als Architekt zu fördern.

Anno etc. xv^e Septimo feria quarta prima Decembris.

Bezalonge der Burger jnd manleyen.

Item den Jonfferen van den klaren ⁴⁴⁾ van eyne Erue dat jn Gurtzenich getzogen is van zwen Jaeren . . . xvj guld. Rynsch.

Anno etc. Septimo feria quarta xv Decembris.

Item dem glaserwerter jn dem nuwen kouffhuyss gemacht hait ind vp den thornen zosamen . . . xxvj mr.

Item gegeben vur eynen Nuwen budell den heren jn dat kouffhuyss Gurtzenich . . . v mr.

Item meister Teilman vmblouff vur eynen oissen . . . xl mr.

Item meister Teilman vnsser heren Steynmetzer vur eynen oissen . . . xl mr.

Item Meister Johan Boicholtz Steynmetzer vur eynen oissen xl mr

1508.

Anno etc. xv^e ind achte. feria quarta xij Januarij.

Item vnsser heren meyler gegeben van taiffelen zo schriuen vp die Raitzkameren jnd jn dat nue kouffhuyss . . . viij mr. iij sch.

Anno etc. octauo feria quarta xxiij martij.

Stechspill.

Item Tielman van kettenisse apteker van dem huysc up dem

Ein Jahrzehend früher (1449) war der berühmte Johann Hültz der Jüngere, auch ein Kölner, als Dom-Werkmeister daselbst gestorben. Nach Köln zurückgekehrt, wurde Johann Boucholtz (auch Boichoultz und Boicholtz) von der Steinmetzenzunft in den Rath gewählt; im Jahre 1489 finde ich ihn zuerst unter den Rathsherren genannt. Auch die Schreinsbücher kennen ihn. „Johan Boichoultz van der Ordelbach steynmetzer“ und seine Frau „Dilie“ erwarben am 30. August 1505 eine Erbrente auf das Haus „gnant Broithalle asdat licht zoder paffenportzen wert neist dem huysc Blanckenberg“ (Columbae: Clericorum portae). Es ist der jetzt zum Römischen Hofe benannte Gasthof in der Strasse Unter Fethenhennen, Nr. 9; das Nachbarhaus „Blanckenberg“ (jetzt Nr. 7) ist das ehemalige Birekman-Mylius'sche Haus, worin die weltbekannte Buchhandlung „In pingui gallina“ betrieben wurde.

44) Das Kloster zu St. Claren hatte 1445 durch seinen Procurator Rutger von Gyemenich „dat huys genant zome hirtzelyne ind dat huys dem alreeneeste geleigen zo der kirchen wert zo sent Albaen“ der Stadt zum Zwecke der Erbauung des Tanzhauses Gürzenich abgetreten. Davon hatten die Klosterjungfrauen noch jährlich die Rente von acht Goldgulden aus der Stadtkasse zu beziehen.

aldenmarte geleigen dae vnse heren vamme Raide zo liggen plegent
dat stechspill zo sien ⁴⁵⁾ gegeben xvj mr.

Item Johan Roesgins dochter gegeben van yrem huyse vp dem
Aldenmart geleigen, dae vnse heren vamme Raide zo liggen plient
ymb daselffs dat stechspill zo sien x mr.

Anno etc. octauo feria quarta xxix Martij.

Item kryn wagemeister jm kouffhuys gurtzenich gegeben vur Roit
doich zo syner cleydungen, wie dat alhier up die kamer geurkunt ist
x mr. vj sch.

Item gegeben vur eyn glasevynster, die vnse heren vamme Raide
in den nuwen Doym gegeben haint ⁴⁶⁾ ix ^clx mr.

45) Die Turniere wurden meistens auf dem Altenmarkt gehalten, seltener auf dem Neumarkt, wo hingegen die Schiessspiele Statt zu finden pflegten. Der Rath wohnte den Festlichkeiten bei und liess zu dem Zwecke für ihre Dauer die Schaufenster eines oder mehrerer der bestgelegenen Häuser miethen. Nicht selten begleiteten hohe Gäste den Rath dorthin. Die beiden Ausgabe-posten vom 22. März 1508 beziehen sich auf ein solches Ritterspiel.

46) Die Stelle betrifft eines der herrlichen Fenster im nördlichen Seitenschiffe unseres Domes, nämlich dasjenige, welches zuunterst zweimal das kölnische Wappen und ferner die Heldengestalten des Marcus Agrippa und des Marsilius mit Fahnen zeigt. Der Rath verwandte 960 Mark auf diese Gabe. Das Fenster ist also ein Jahr früher fertig gewesen als die vom Erzbischofe Philipp und von verschiedenen Familien gestifteten beiden Nebenster, wovon jedes mit der Jahreszahl 1509 versehen ist. Auf die Frage, an wen die Zahlung geschehen, welcher Glasmaler das Fenster ausgeführt, ertheilt der Buchführer keine Antwort. Dass kein Name genannt, darf indessen kaum auffallen, da überhaupt des „Glasewörters“ (von worchen, d. h. laborare so geheissen) in den vielen ihn betreffenden Positionen, die ich nur zum kleineren Theile ausgezogen habe, weit häufiger ohne als mit Nennung seines Namens gedacht ist. Es darf, meines Erachtens, mit gutem Vertrauen angenommen werden, dass niemand anders als Herman Pentelinck dafür zu halten sei, und zwar der ältere, dem es jedoch an der Beihülfe seines gleichnamigen Sohnes nicht gemangelt haben mag. Wir wissen bereits aus den Personal-Notizen in der Anmerkung 14, welches Ansehen, welche Bedeutung diese beiden für den Rath so viel beschäftigten Künstler besaßen. Dann aber kennen wir auch aus einer Position vom 24. Juni 1506 den „meister herman vnsser heren glaserwerter“ als den Anfertiger eines dem Machabäerkloster vom Rathe geschenkten Fensters, dessen Preis erkennen lässt, dass es nicht von farblosem Glase war. Wie die Maler auch die Uebnahme der einfachsten Anstreicherarbeiten nicht verschmähten, die sie natürlich durch ihre Gesellen ausführen liessen, so vereinigen sich auch Glasmaler und Glaser in derselben Person. Niemand aber konnte selbststän-

Item dem meler vur lvij wapen zo mailen yder stuck x sch.
facit zosamen ⁴⁷⁾ xlvij mr. iij sch.

Item des melers knecht vur drynckgelt gegeben ij mr.

Anno etc. octauo feria quarta duodecima Aprilis.

Item gegeben dem Jungen Herman pentelinck vnsser heren glase-
wörter xix mr.

Anno etc. octauo feria quarta 3^a Maij.

Bodeloin.

Item wilhem den rydenden boden zo Casius Hackeney xvj mr.
Meler.

Item gegeben dem meler jm kouffhuys ind am Blyportzgin gemailt
vij mr. vj sch.

Anno etc. octauo feria quarta decima Maij.

Schutzen.

Item gegeben den gemeynen schutzen dat hemelrich vur dem
heiligen sacrament vmb die Stat zo dragen iij guld. Rynsch.

diger Meister werden, ohne sich in dem Fache auch von der künstlerischen Seite bewährt zu haben. Im Mittelalter gab es weder blosse Anstreicher noch blosse Glaser in Köln, und auch anderwärts verhielt es sich so. Erwähnt ja auch Albrecht Dürer in seinem niederländischen Reiseberichte (Reliquien, herausg. v. Campe, S. 93, 107, 113 und 126) eines „Hönigen Glaser“, dem er Kupferstiche geschenkt und den er zu Gast gehabt, ferner eines „Maister Dietrich Glasser“, den er mit Kunstsachen beschenkt und von dem er an einer zweiten Stelle meldet: „Lud mich Maister Dietrich Glassmahler zu Antorff, und mir zu Lieb viel andere Leuth.“ Die Kunsthistoriker geben uns die bestimmtesten Aufschlüsse darüber; ich will nur des Augsburgers Paul von Stetten erwähnen, der erklärt: „Ein jeder Glaser musste die Kunst, Glas zu färben, verstehen, daher waren sie von uralten Zeiten her mit den Malern in Gesellschaft.“ In Köln verhielt es sich gerade so. Die Composition und Zeichnung der bildlichen Vorstellung wird jedoch meistens, und namentlich bei den bedeutenderen Aufgaben, aus der Hand eines Malers hervorgegangen sein. Die getheilte Autorschaft mag denn auch in dem uns vorliegenden Falle mit ein Grund gewesen sein, wesshalb das Ausgabebuch von den Namen absieht. Gründe, die hier nicht zur Erörterung zu bringen sind, sprechen übrigens dafür, dass Pentelinck's Betheiligung sich auf dieses eine Fenster beschränkt.

47) Diese Zahlung für 58 Wappen an den Maler und ein Trinkgeld an seinen Knecht ist aus einem langen Verzeichnisse der Kosten des „Begencknisse des paltzgreuen“ genommen. Der Rath hat diese Trauerfeier in der Kirche zur h. Maria im Capitol auf seine Kosten abhalten lassen.

Item Johan van beren tot Basel mit luyten ind fedelen
 Item gegeben die kertzen vmb die Stat zo dragen xij mr. vj sch.
 Spillude vur dem heiligen Sacrament.
 Item vnser heren Spilluden ut moris est iij mr.
 Item Tielman dem blynden mit eynen Jongen ij mr.
 Item hans pyffer friderich trumpensleger Jasper trumpener spil-
 luden vnss heren gnaden van guylge viij mr.
 Item den zwen pyfferen up dem Raitzthorn iij mr. iij sch.
 Item michel trumpener van Aich ij mr.
 Item lambert mit der gygen genant Nar j mr.
 Item schollen henne Johan van Arwilre Reynart vngerman her-
 man schomecher pauwels spilman hartman lewensteyn burgere mit
 luyten ind posituen ⁴⁸⁾ vj mr.
 Item Remboulte van Bonne ij mr.
 Item Johan van Dursten Otto myner frauwen Spilman van geres-
 heym ⁴⁹⁾ j mr. vj sch.
 Item schram hans ind gocht mit Bongen ind pyffen ij mr.
 Item Johan mit der Bongen ind heyndrich korffmecher ij mr.
 Item Johan kroesen Coentz seuenjair mit fleuten ind Bongen ij mr.
 Item hans pyffer kirstgin van kassel herman van ychendorp mit
 schalmeyen ij mr. vj sch.
 Item Steuen van Worms ind Reynart van Aich mit eyner groisser
 Bongen ind fleuten j mr. vj sch.
 Item Johan leyendecker ind heyndrich slosmecher mit fedelen j mr.
 Item kirstgin van Coelne ind Rutger van Bilsen mit eyner bongen
 ind fleuten j mr. vj sch.
 Item hans kanus ind kilian van geresheym mit fedelen j mr. vj sch.
 Item wemar blynde van Essen viij sch.
 Item Johan van Duyren heyndrich schroeder vamme doewalt mit
 fedelen ind luyten j mr. ij sch.
 Item pauwels van Duyren Coentz van geresheym mit luyten ind
 fleuten j mr. iij sch.
 Item heyndrich van langenberg Cristianus van gymmenich mit fe-
 delen ind luyten j mr. iij sch.

48) Ein Positiv ist eine Hand- oder Drehorgel.

49) D. h. der Musiker der Abtissin von Gerresheim.

- Item Johan van herten Johan van Basell mit luyten ind fedelen mr. iiij sch.
- Item hartlieff van Oelp peter Jonis mit luyten ind eyn hummell ⁵⁰⁾ j mr.
- Item Johan koch der blynde mit eyner luyten viij sch.
- Item Tjelman van Essen Johan van Ryfferscheit mit fleuten ind Bongen j mr. iiij sch.
- Item heynrich kuychen ind friderich syn son diener vnssers heren gnaden van guylge mit luyten ind fedelen j mr. vj sch.
- Item Ailff Bonger myns heren van Waldeck j mr.
- Item Adam van broel mit eynem Jongen mit fleuten j mr. ij sch.
- Item Johan van Camen heynrich van der nuwerstat ind Johan van der nuwerstadt mit fleuten ind Bongen ij mr.
- Item Symon pyffer ind hans van straisburg ij mr.
- Item Tiel walfurster ind heynrich van Soelingen ij mr.
- Item heynrich van Erckroide ind gerhart van Venlo mit fleuten j mr.
- Item Thys van Duyren ind Jelis van Syburg mit Bongen j mr.
- Item Johan huysmansson ind Euert van Eluerfelde mit fleuten ind Bongen j mr. iiij sch.
- Item huyge van Dorpmunde mit eynem Jongen mit fleuten j mr.
- Item heynrich van Cleberg mit heynrich ind Johan synen Soenen mit luyte vedelen ind fleuten ij mr.
- Item Johan barbierrr mit eynem Jongen mit eyner bungen ind fleuten j mr.
- Item Johan van Werden ind Johan Hupertz mit fleuten ij mr.
- Item Johan van Hoeyngen thewus van nuwenroide ind heynrich van goirssdorp mit schalmeyen ind sackpyffen ij mr.
- Item wynken van Ratingen mit eyner fleuten viij sch.
- Item diederich scheeffter Johan van bergen ind Johan van merheym mit Bongen fedelen ind sackpyffen j mr. vj sch.
- Item Johan Boese Conrait fulner ind syn son mit pyffen ij mr.
- Item heynrich myner frauwen van Essen geck ⁵¹⁾ j mr.
- Item Clais bluwell mit eynem Jongen mit fleuten ij mr.
- Item peter ind Diederich van lenepe mit fleuten ind bongen j mr.
- Item Johan van Beloen ind Jacobus karll mit gygen j mr.

50) Eine Sackpfeife, welche nur zwei Töne, F und C, hat.

51) Der Hofnarr der Fürst-Abtissin von Essen.

Item Tiell van Elsen ind Johan Couelentz . . . ij mr.
 Item wilhem van vpladen mit eyner sackpyffen . . . j mr.
 Item Albert van kyrspey ind franck mit fedelen ind sackpyffen
 . . . j mr. iiij sch.
 Item peter van Trier ind Jelus poertzgen mit fedelen . . . j mr.
 Item heynrich van geresheym mit eyner bongen . . . j mr.
 Item Conrait nagell van Stammen mit eyner fleuten . . . j mr.
 Item Joist van Aich mit eyner bongen . . . j mr.
 Item Johan sunt van Essen mit eyner fedelen . . . j mr.
 Item herman van flatten mit eyner fedelen . . . j mr.

Anno etc. octauo feria quarta decima septima Maij.

Item gegeuen vur eyn kistgin, dat zo gurtzenich steit dae man die
 bestaedt zeichen in doct . . . iiij mr.

Anno etc. octauo feria quarta vicesima quarta Maij.

Meler.

Item gegeuen dem meler, dat Banner up vnsser heren schiff zo
 malen . . . viij mr.

Item noch dem seluen den draken kopp up dat selue schiff zo malen
 . . . ij mr.

Item noch dem seluen gegeuen vur eyn Taffel in den huyskranen
 swartz zo malen . . . iiij mr.

Anno etc. octauo feria quarta vicesima prima Junij.

Vogel zo schiessen.

Item gegeuen den schutzen den vogel zo schiessen

iiij kouffmans guld.

Bort.

Item gegeuen Tielman vmblouff vur iij^c Boirt, die zo der brug-
 gen ind gesteyers⁵²⁾ der Romisscher keyserlicher Maiestait in der
 Clocknergassen komen synt facit zo samen . . . ij^c mr.

52) Der Kaiser hatte seine Herberge in Johann Engelbrecht's Hause in der Glockengasse genommen; von da aus war eine Brücke über die Strasse errichtet, zu dem gegenüber liegenden v. Blytterswich'schen Hause führend, wo „die durchluchtige hoichgeboren Furstynne Frauwe Margareta Hertzogine van Soffoyen K. maj. Dochter“ eingekehrt war, und eine zweite Brücke führte in den Thurm der St. Columba-Kirche, wo Maximilian ungesehen seine Andacht verichten wollte.

Anno etc. octauo feria quarta vicesima octaua Junij.

Meler.

Item gegeben dem meler vur malen an den bussen, vort die Taeffelen in der Raitzkameren, vier dosyn wapen, ind vur eyn Re-chentaeffell facit zo samen. . . ix mr. ij sch.

Anno etc. octauo feria quarta xix Julij.

Snycke.

Item noch gegeben vur cost ind zerunge, vort schiff ind knecht-loyn der ghenre, die mit der keyserlicher maiestait van geheiss ind beüeil vnsser heren vam Raide, mit der snicken den Ryn aff bis zo Graue gefaren ind also ouer die drie wechen vyss geweist synt ⁵³⁾

ij clxxij mr. iiij sch.

Anno etc. octauo feria 4^a xxij Augusti.

Drachenheufft vp dat schiff.

Item gegeben meister Johan slosmechers weduwe van dem Dra-chen, der vp dat nuwe schiff vnsser heren gemacht worden ist ij^o mr.

Item gegeben dem meler vur zwey Stat wapen up pergament gemacht ind vier breder swartz gemacht zo gurtzenich vij mr. viij sch.

feria 4^a xxx Augusti.

Item herman mit der eyner hant, der geweist is by myns heren gnaden van Trier, die doicher berurende, die vnseren burgeren jm kouffhuyse gestolen synt, ind van xx dagen hey zo Roedesheym den dieff verfolgt hait, bis hey gehangen wart facit zosamen

xxv mr. iiij sch.

feria quarta sexta Septembris.

Boden Bussen.

Item gegeben dem meler vur ij dosyn Boden Bussen gemaelt . . .vj mr.

Anno etc. octauo. feria quarta vndecima octobris.

Geschenck domino Juliacensi ⁵⁴⁾.

Item gegeben lambert van poilheym goultsmit vur eynen ouer-

53) Es folgt ein Posten von 70 Mark 6 Schillinge für acht Gesellen, die mit der keyserlicher maiestait in vnser heren vam Raide Snycken den Ryn aff bis int lant van Cleue und wieder zurück gefahren sind.

54) Auf die Freundschaft des Herzogs von Jülich, ihres mächtigen Nachbars, legten die Kölner stets einen hohen Werth. Am 25. Juni 1511 findet sich ebenfalls ein Posten eingetragen für zwei übergoldete „Koeppen“, womit der Herzog beschenkt worden, als er der Gottestracht in Köln beigewohnt hatte.

gulden kop mit eyner ouergulden schalen, wyegen acht marck myn ij loit, die marck vur xij bescheiden goults gulden, die vnss heren gnaden van Guylge vur eyne vererunge up syne kranckheit van sent Job geschenckt ist worden . . . j^cij bescheid. golt guld.

Item noch gegeuen vur eynen ouergulden kop wygende viij marck die marck vur xv bescheiden goults gulden facit lxxxvij bescheiden goults gulden, macht zo marcken vj^cxcvj marck Wilche zwen koppe vnssers heren gnaden van guylge yerst Anno etc. nono quinta Augusti zo Syburg vur eyne vererunge geschenckt synt worden.

Anno octauo feria quarta xxv octobris.

Item gegeuen Meister herman pentelinck dem Jungen glasewerter xxviiiij mr.

Mysgeger⁵⁵⁾ jn vnsser heren Capelle.

Item gegeuen Heynrich van Aich wapensticker vur zwey wullen missgeger, eyn Roit ind eyne Blae, in vnsser heren Capelle Jherusalem, mit dem machloyn ind anderem zobehoere . . . j^cxxij mr. ix sch.

Anno etc. octauo. feria quarta octaua Nouembris.

Geluchte.

Item gegeuen dem ghenen, der dat marien bilde up dem Aldenmart vur dem Alden kouffhuys staende, Anno etc. septimo belucht hait xv mr.

Anno etc. octauo. feria quarta decima quinta Nouembris.

Geschenck keyserlicher Maiestait.

Item as vnser Allernedigster here her Maximilianus Erwelther keiser Anno etc. octauo in maio, van Syburg bis ghen Duytz ind van Duytz zo der dranckgassen portzen herin komen ist, So ist synre maiestait zo seluen maile van weigen vnsser heren vamme Raide geschenckt worden, wie hernae foulgtt

Zom yersten vij ossen die haint gecost j^cxxv ouerlensche gulden facit in marck . . . v^ciiij mr.

55) „Mysgeger“ sind Caseln; auch am 26. Mai 1507 kommt derselbe Ausdruck vor: „Item vur aluen ind gegere in vnsser heren Capellen zo wessen jnd zo besseren zo samen iij mr.“ Die obige Stelle hat auch bereits in einer Mittheilung „Lese Früchte aus dem städtischen Archiv“ Beachtung gefunden, welche im Kölner Domblatt Nr. 168 von 1858 abgedruckt worden, jedoch von meiner Lesung wesentlich abweicht. Sie beginnt mit den Worten: „Am 25. October (vorher ist vom Jahre 1504 die Rede) bezahlte die Samstags-Rentkammer dem Wapensticker Hederich von Rich“ u. s. w.

Item seuen stücke wyns, yeder stücke haldende vñff Aemen
 Item gegeuen vur drie dosyn wapen, die vur die seluen stücke
 wyns upgeslagen waren iij^c mr.
 Item seuen wagen mit hauerer, up yeder wagen xij malder,
 macht zosamen lxx malder⁵⁶⁾, yeder malder vier marck facit in marck
 ij^c lxxx mr.
 Item gegeuen die hauer zo missen iij mr.
 Item gegeuen den sackdregeren mit der sackhuyl viij mr. viij sch.
 Item gegeuen vur acht secke die verloren waren viij mr.
 Item gegeuen die hauer zo furen xvij mr.
 Item geschenckt dem forer vur die secke xxiiij mr.
 Item gegeuen vur xl tortyssen, syn keyserliche maiestait vys dem
 doyme bis in syne herberge zo luchten xl mr.
 Item gegeuen vur drie hundert Bolerbort zo keyserlicher maiestait
 Buwe xxiiij bescheiden gulden facit in marck ij^c xcij mr.
 Item geschenckt keyserlicher maiestait heralten xvj mr.
 Item geschenckt keyserlicher maiestait Artziers⁵⁷⁾ xx mr.
 Item geschenckt keyserlicher maiestait luytenslegeren x mr.

Anno octauo. feria quarta xxij Nouembris.

Reyse Doctor meynertzagen.

Item gegeuen laurentz van swartzberg schroeder, vur Engels
 doich zo roecken, fluwele up die arme, hosendoich, volderdoich, Sar-
 doich zo wamboisen, doich zo kogelen, ouerhosen, lynen doich vnder
 die hosen, eyn damasken schuyue mit satyn gefodert, ind vur mach-
 loyn, As doctor Diederich meynertzagen, dar by genant laurentz, jn
 namen ind van weigen vnser heren vam Raide, zo zwen reysen As
 hey zo keyserlicher maiestait jn ouerlant, ind jn nederlant des stapels
 ind anderen mynre heren gescheffte haluen, gewest is, vur sich, syne
 dienere, ind wilhelmgin den rydenden boden gehoilt gehadt ind machen
 hait lassen luyde des genanten laurentz Rechenschafft facit

. ij^c lxiij mr.

Anno etc. octauo feria quarta sexta Decembris.

Geschenck domini Ericj Episcopi monasteriensis.

Item gegeuen heynrich Nuyman goultsmit vur eynen ouergulden

56) Gleich wie bei der Berechnung der 72 Malter Hafer in dem Geschenkposten vom 28. September 1506, ist auch hier Irriges angegeben. 7 Wagen zu je 12 Malter macht nicht 70, sondern 84 Malter.

57) Der kaiserliche Leibarzt. „Artzeder“ finde ich um diese Zeit in anderen hiesigen Urkunden.

kop mit eyne ouergulden schalen, die hertzouch Erich van Sassen As eynem nuwen gekoren ind Erwelten Bischoff zo monster vur eyne vererunge geschenckt synt worden, wygende acht marck myn iij qwentin, die marck vur xij bescheiden golt gulden facit zo samen
xcv besch. golt guld.

Anno etc. octauo feria quarta xx Decembris.

Kachelouen.

Item gegeben meister Johan steynmetzer vur drie nuwe kachelouen zo machen As eynen dem Burchgreuen vnder dem Raithuyse, eynen jm kouffhuys am Vischmart ⁵⁸⁾ ind eynen in der fundelinge huys, vort anderen zo lappen As zo beyen ind in anderen der Steide thornen portzen ind huyseren ind ouch vur kachelen facit zosamen lvj mr.

1509.

Anno etc. Nono feria quarta Tercia Januarij.

Schutzenhosen.

Item gegeben vur eyn Roit doich van xl ellen, dat Johan breitbach gewantsnyder affgegoulden ist worden, vur der Burger vort der schutzen beide Armborst ind Bussen schutzen hosen, die in den grauen zo schiessen plegent yder ele vur v marck ind viij schilling facit in marck
ij^cxxvj mr. viij sch.

Anno etc. Nono feria quarta Januarij die decima Septima.

Marsilius heide ⁵⁹⁾.

Item gegeben vur eynen hoeltzen bilde van Marsilius heide, dat up vnsser heren schiff staen soude xxxij mr.

Anno etc. Nono feria quarta Septima februaryj.

Bouenkoenynck.

Item gegeben des bouen koenyncks cleydunge zo sticken viij mr.

58) Es hiess das Fisch-Kaufhaus. Das 1798 gedruckte kölnher Adressbuch gibt dasselbe mit der damaligen Nummer 1488½ auf dem Fischmarkt, in der zweiten Colonellschaft, an. sich in der That.

59) Der bekannte Volksheld, von dem die Sage erzählt, dass die Stadt, als sie bei einer Belagerung durch den Mangel an Brennholz in die äusserste Noth versetzt war, durch seine Tapferkeit und Klugheit mit neuem Vorrath versehen und dadurch gerettet worden sei.

Anno etc. Nono feria quarta quarta Aprilis.

Boiden Bussen vermacht.

Item gegeben die Busse mit der silueren ketten, die Wilhelmgin der rydende bode draht, nuwe zo vermachen, wygende xxxj loit ind j echdel vort vur goul, grammeliert, siluer dar zo gedain mit dem machloyn facit zosamen xxxiiij mr. ix sch.

Item noch gegeben vur Clais bart Busse zo vermachen, wygende ix loit, vort vur goul, grammeliert mit dem maichloyn ix mr.

Item noch gegeben vur eyne Busse zo ouergulden ind eugen daran zo machen vij mr.

Item noch gegeben die kleyne Busse die Wilhelmgin vur zo dragen plach, zo ouergulden ind die kette daran nuwe zo machen, vort vur goul, siluer dar zo gedain mit dem machloyn zosamen x mr.

Mertin fuycker.

Item gegeben Mertin fuycker ⁶⁰⁾ Burchgreuen in der gebuyr huys zo sent brigiden vam haluen Jaire iiij Rynsche guld.

Capelle Jherusalem.

Item gegeben vur frensen an den vuhengen vort twelen ⁶¹⁾ an die Altairen in vnser heren Capelle zo besseren ind zo vermachen ix mr. ij sch.

Anno etc. Nono feria quarta decima octaua Aprilis.

Glaseworter.

Item gegeben dem glaseworter van glasevynsteren in keyserlicher maiestait hoff ind ouch in vnsser heren schiff gemacht x mr. viij sch.

Mertin fuycker.

Item gegeben mertin fuycker Burchgreuen in der gebuyr huys zo sent Brigiden vmb dat hey keyserliche maiestait zomme drienmalen, ouch den Cardinal sancte Trinitatis hait helffen logeren xx mr.

60) Er ist der in der Einleitung erwähnte Verfasser der Beschreibung des Königs- oder Reichstages vom Jahre 1505. Das Gebür- oder Bürgerhaus von St. Brigida lag auf dem Altenmarkt. Die halbjährige Besoldung mit vier rheinischen Gulden berechtigt ihn in der That, sich „einen armen Diener des Raths“ zu nennen. Vierzehn Tage später führe ich nochmals eine ihn betreffende Stelle an. Auch ist er wohl der am 10. August 1502 zu Nicasius Hackeney gesandte „mertyn“.

61) Twele, Twehel, Twehele, d. i. manutergium oder Handtuch.

Meler.

Item gegeben dem meler die gulden kamer ⁶²⁾ zo vermalen

xlyiij mr.

Vygen Rosynen Eppel Birren.

Item gegeben vur fygen Rosynen Birren ind Eppel van sent mer-
tins misse ind die vortan durch dat gantze Jair die up deser kamer
gehoilt ind gebruycht synt xxxij ouerlensche gulden facit j^cxxviij mr.

Meister Andries kantiertz Recess.

Item gegeben meister Andries kantert poeten ⁶³⁾ vur eyne vere-
runge As myne heren yeme synen dienst upgesacht hatten des hey
sich ouch hoichlich bedanckde xl mr.

Anno etc. Nono feria quarta vicesima quinta Aprilis.

Hemelrich.

Item gegeben dat hemelrich vmb die Stat zo dragen

xij mr. viij sch.

Snycken up die gotzdracht.

Item gegeben Johan van kerpen kraynmeister van den Snycken
up dem Ryne vur der Stat up ind aff zo faren As man dat wirdige
heilige sacrament den zweiden frydach nae paischen lestleden gedra-
gen hait xxxij mr.

Anno etc. Nono feria quarta decima sexta Maij.

Glaseworter.

Item gegeben meister herman glaseworter van glasevynsteren up
gurtzenich, portzen ind tornen reformeirt xvj mr.

Meler.

Item gegeben dem meler die gulden kamer up vnser heren Rait-
huyse zo reformieren ind zo malen xl mr.

(62) Eine grosse Stube im Rathhause wurde nach der mit Golddruck ver-
zierten Ledertapete so genannt.

(63) Beim Verabschieden dieses Dichters will ich hier eines weit älteren und
interessanteren Kunstverwandten gedenken. Das Ausgabebuch der Mittwochs-
Rentkammer aus der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts nennt näm-
lich einen Troubadour im städtischen Dienste. 1377 am Tage „Dominica Esto
mihi feria quarta post“ heisst es hier: „Item henrico de lyntorp trufatori pro
de anno pro termino natiuitatis xpi C. marc.“ Die Stadt verwendete ihn
aber auch zu ausserpoetischen Verrichtungen, wie man denn in demselben
Jahre „Dominica petri et pauli feria quarta post“ liest: „Item henrico de lyn-
torp notario Camere . . . C. marc. pro termino Johannis.“

Geschenck keyserlicher maiestait.

Item as vnsser Allernedigster herre keyser Maximilian Anno etc. Nono up gudenstach quarta Aprilis vys Brabant dae tuschen syn keyserliche maiestait ind koenynck lodwich van francryche zo Camerich eyn Sone, Ind vort eyn Anslach gegen die venediger gemacht was, hier bynnen Coelne qvam, Ist synre keyserlicher maiestait van vnser heren vamme Raide geschenckt worden wie herna voult

Zom yersten vier Zolast wyns

Item xl malder hauer yder malder ij marck facit j^cxx mr.

Item gegeuen die hauer zo messen j mr. j sch. viij den.

Item gegeuen die hauer zo dragen iiij mr.

Item gegeuen die secke weder zo loesen viij mr.

Item gegeuen des keyzers Duerworderen xlvij mr.

Item gegeuen vur sloesse ind slussel jn keyserlicher maiestait hoff gemacht xxvij mr.

Item gegeuen vur zweyhundert bort ind ander houltz jn keyserlicher maiestait hoff gehadt ind zo keyserlicher maiestait behoiff gemacht ij^c mr.

Anno etc. Nono feria quarta xxij maij.

Casius hackeney.

Item betzailt ind weder gegeuen Casio hackeney Romisch keyserlicher maiestait Rechenmeister ind Raide, die hey Doctor Diederich meynertzagen zo Antwerpen nu Anno etc. octauo jm wynter lestleden luyde synre hantschrift As der selue Doctor meynertzagen van weigen vnser heren vamme Raide daselffs zo Antwerpen ind in Brabant vmb approbacion ind bestedigung up vnseren Stapel van hertzouch karll van Burgundien vnder der Cancellien van Brabant ind Burgundien segelen, by keyserlicher maiestait So syn keyserliche maiestait dozomail daselffs As vurmunder des gedachten hertzouch karlls syns Enckelens was, zo erlangen In namen der gedachter vnsser heren vamme Raide gelient ind gedain hait hundert bescheiden golt gulden, yderen golt gulden gerechent vur acht marck ij schilling facit

vij^cxxxij mr. iiij sch.

Anno etc. Nono feria quarta quarta Julij.

Taiffel.

Item gegeuen dem meler die Taiffel in der Raitzkameren zo schryuen ij mr.

Merienbilde.

Item dem seluen gegeben vnser lieuer frauwen bilde in vnser heren Capelle zo reformeren ind zo vermailen. ij mr.

Schilde an drinckfasser gemacht.

Item gegeben heynrich Nuyman goultsmit, an zwey ouergulde drinckfasser myns heren van guylge geschenckt, zwey schilde mit den Cronen ⁶⁴⁾ gemacht vij mr.

Anno etc. Nono feria quarta xv Augusti.

Meler.

Item gegenen dem meler van eynem schilde vort van dem steynwerck an der erenportzen zo malen. xxvij mr. iij sch.

Anno etc. Nono feria quarta tertia Octobris.

Siegelwass.

Item gegeben (knuysten dem diener) vur zwey pont segel wass zo behoiff beider des segels ad Causas ind secretis iij mr. iij sch.

Anno etc. Nono feria quarta Septima Nouembris.

Item dem meler gegeben etliche wapen zo malen. ij mr.

Anno etc. Nono feria quarta xiiij Nouembris.

Geschenck dem Bischoff van luytge.

Item gegeben Dries van Struyss ⁶⁵⁾ vur zwey ouergulde glaser ⁶⁶⁾ die vnssers heren gnaden van luytge Bischoff Erhart up maindach nyest na Simonis et Jude As syn furstliche gnaden vnssers heren gnaden van Coelne Artzbischoff philips zo eynem Artzbischoff consacriert hadde vur eyne vererunge geschenckt synt worden, wygen zosamen xij marck iij loit, yder marck vur xij bescheiden gulden facit j^clviii bescheiden gulden macht an marcken zosamen

xij xcvi mr. v sch.

Geschenck domini Coloniensis.

Item gegeben heren Conrait van schuerfeltz Raitz Richter zerzyt vur zwey ouergulde koppe die zome seluen maile vnssers heren van

64) D. h. mit dem Wappen der Stadt Köln.

65) Er war Rathsherr der Goldschmiedezunft; zuletzt im Jahre 1522.

66) Der Ausdruck ist unrichtig gewählt; es handelt sich um zwei silberne übergoldete Trinkgefäße, gewöhnlich, wie wir bereits wiederholt vernahmen, „Koeppen“ genannt.

Coelne Artzbischoff philips zo syner consecracien vur eyne vererunge geschenckt synt worden, wygen zosamen xij marck, yder marck vur xiiij bescheiden gulden facit j^clxvii bescheiden gulden macht zosamen an marck xiiij^c lxxiiij mr.

Anno etc. Nono feria quarta xxj Nouembris.

Vmblouff der alde wie hey sich halten sal.

Vnse heren vamme Raide haint angesien ind gemirckt, dat meister Tielman van Bilck zimmerman, der eyne zytlanck yrre Steide vmblouff geweist ist, sulchen beueil vortan so beqwemlich As wail van noeden syn moechte, aldershaluen nyet verghayn verwaren jnd yrre Stat portzen thorn ind werck ouersien kan, Ind haint darumb jn syne stat zo eyne vmblouff gekoren meister Johan Boichoultz steynmetzer, sulchen beueil vortan zo verwaren Ind doch dabeneuen dem genanten meister Tielman beuilen, eyne upsicht up die gemeyne wercklude ind zimmerlude up dem houe zo hauen Ind des sal hey dar vur glich dem zimmermanne alle wechen synen loyn, wie sulx vortan van ferien zo ferien jn sunderheit up yn angeschreuen steit hauen.

Alde vmblouff.

Item gegeuen dem alden vmblouff iij mr. viij sch.

Jegermeister van Coelne.

Item gegeuen den Jegermeistren Artzbischoff philips die eyn wiltswyn vnser heren van syne gnaden weigen bracht haint ⁶⁷⁾

xiiij mr.

Geschenck Doctor hartman.

Item gegeuen Dries vamme Struyss vur zwen ouergulden Becher die doctor hartman wyndegge Anno etc. octauo vur eyne vererunge geschenckt synt worden, wygende zosamen xj marck j loit yder marck vur xij bescheiden goulte gulden macht j^cxxxvii bescheiden gulden facit in marck xj^cxvii mr. x sch.

1510.

Anno etc. Decimo feria quarta sexta februarij.

Item gegeuen eynem meler der Thoenis bars ⁶⁸⁾ stoue gemailt hait

x mr.

67) Oftmal ist eines solchen Geschenkes erwähnt; auch Erzbischof Herman, Philipp's Vorgänger, pflegte es dem Rathe zu übersenden.

68) Er ist zu anderen Malen, z. B. am 10. April 1510, „Thoonis Bars Duerworter“ genannt.

Item gegeben Johan van Bornheym dem Burchgreuen vnder dem Raithuyse, dem Bouenkoenynck syne Cleydunge zo sticken . viij mr.

Anno etc. Decimo feria quarta xij februarij.

Meler.

Item gegeben dem Meler eyn nuwe Blat an vnsser heren trum-
pette zo mailen xij mr.

Anno etc. Decimo feria quarta xx februarij.

Boden Bussen.

Item gegeben dem meler dry dosyn Boden Bussen zo mailen

xij mr.

Anno etc. Decimo feria quarta xij Aprilis.

Glaseworter.

Item gegeben dem glaseworter drie nuwe vynsteren gemacht zo
Arsburg ind andere vynsteren in die Raitzkamer ind propheten kamer ⁶⁹⁾
zo Blyen ind zo reformieren vj mr. viij sch.

Meler.

Item gegeben dem meler vur xxiiij wapen up kappen die kertzen
zo dragen ind die kappen zo rusten xvij mr.

Anno etc. Decimo feria quarta xxiiij Aprilis.

Bier keyserlicher maiestait zo Ausborch geschickt.

Item gegeben vur etlich kewten Bier ⁷⁰⁾, dat keyserlicher maie-
stait zo Ausborch geschickt ind geschenckt ist worden x bescheid. guld.

Item gegeben die vasse zo bynden ind dat Bier an den Ryn zo
furen ind zo schiffe zo stellen xvj mr.

Schutzen hosen doich.

Item gegeben Arnt bruwilre ⁷¹⁾ vur eyn Roit Engelsch doich, dat
zo der schutzen hosen komen is xxvij besch. guld.

69) Der oben vor dem grossen Rathssaale gelegene Vorsaal, in welchem eine Reihe von acht Statuen (Holzsculpturen) aufgestellt ist, war so genannt.

70) Es war also damals ganz anders als heut zu Tage, wo man im Rheinlande, und namentlich auch in Köln, sich mit Vorliebe an baierischem Bier zu laben pflegt. Das köln'sche Keutenbier scheint des Kaisers besonderen Beifall gefunden zu haben, und so wusste der Rath ihm eine Freude zu machen, indem er ihm davon nach Augsburg sandte.

71) Ein sehr verehrungswürdiger Mann, der 1516 Bürgermeister wurde und 1552 dieses höchste freireichsstädtische Amt zum letzten Mal antrat. Eine Ein-

Item noch gegeben Arnt bruwilre vur doich dat zo der heren
Burgermeister Cleydunge komen is xxxix besch. guld.

Anno etc. x^{mo} feria quarta octaua Maij.

Meler.

Item gegeben dem meler vur wapen an der wyerpörtzen ind etli-
che me andere der Stat wapen x mr. viij sch.

Anno etc. Decimo. feria quarta xv Maij.

Cost vnser heren in der Raitzkamer.

Item vnse heren vamme Raide haint up frydach As men dat
wirdige heilige sacrament Anno etc. decimo vmb die Stat gedragen
hait luyde der Rechenschafft durch Johan Pastoir ind Johan frunt
alher geurkundt in yre Raitzkamer vertzert v^cxv mr. vj sch.

Anno etc. decimo feria quarta quinta Junij.

Spiesse zo der gotzdracht.

Item gegeben heyndrich van Bercheym swertfeger des Burger^s.
boiden van xxxix spiesse, die der nuwe Ritmeister mit den Zoldene-
ren Anno etc. x^o lestleden zo der gotzdracht vmb die Stat gehadt
haint, yder spieß vur ij marck viij schilling facit j^ciiij mr.

Item noch gegeben vur syden qweste an die selue spiesse xv mr.

Anno etc. Decimo feria quarta decima Julij.

Glaseworter.

Item gegeben dem glaseworter vur xxxv foiss schyuen gelass den
foiss vur iiij rader Albus mit gemailden lyssen ind zwey wapen darjn
gemacht dat stuck vur j. bescheiden golt gulden facit lxiiij mr.

tragung in den Rathsverhandlungen (Bd. XVI, Bl. 195. Stadtarchiv) gedenkt am
13. Juli des letztgenannten Jahres seines Ablebens mit folgenden Worten:
„Nachdem der Allmechtige Gott seinen Gotlichen willen geschafft vnd den
weithberoemten althen nuhe zum dreuzehentenmal newgekorenen Burgermei-
ster hern Arnolt van Bruweiler am verlittenen 4 Julij van diesem Ertrich be-
ruffen hat, Ist vff diesen Dag eine newe Burgermeister Koer angestellt“
Das städtische Museum besitzt sein Bildniss in einem meisterhaften, Holbein's
würdigen Gemälde von Bartholomäus Bruyn (Nr. 356, S. 64 des Müller'schen
Katalogs von 1864). Das Ausgabebuch der Mittwochs-Rentkammer nennt ihn
noch an mehreren anderen Stellen, wonach er vor seiner Bürgermeisterwahl
Tuch- und Wechselgeschäfte betrieben zu haben scheint.

In die schryffkamer.

Item noch demseluen gegeben vur eyne luchte zo Nederich
j mr. viij sch.

Anno etc. Decimo feria quarta xiiij Augusti.

Meler.

Item gegeben dem meler dat Cruytze mit dem Balcken vnder
der wyerportzen zo malen iiij mr.

Item dem seluen dat Cruytze an der hanenportzen zo malen
mr. ij sch. viij den.

Item dem seluen die Taiffel in der Raitzkameren zo schryuen
ij mr.

Anno etc. decimo feria quarta xxviij Augusti.

Bomert Schalmey.

Item gegeben hans trumppter vur eynen Bomert ind eyn schalmeye
xliij mr. iiij sch.

Anno etc. Decimo feria quarta xvj Octobris.

Glaseworter.

Item gegeben dem glaseworter vur vj vynsteren nuwe in den
grauen mit wapen, vnder der hanenportzen eyn lucht ind up der Ei-
gelsteyns portzen alde vynsteren reformert xvij mr.

Anno etc. x^{mo}. feria quarta xiiij Nouembris.

Item gegeben Meister Jorie prothonotario vur zwey Rys papirs
x mr. vj sch.

Anno etc. decimo feria quarta vndecima Decembris.

Boichdrucker.

Item hermanno van ketwich ⁷²⁾ boichdrucker, van gedruckten
briuen die muntze beruerende xxxij mr.

72) Hermann Bungart von Kettwich war einer der bedeutendsten köln-
Buchdrucker, dessen zahlreiche Verlagswerke sich durch technische Vortref-
lichkeit vortheilhaft auszeichnen. Er bewohnte das Haus „zum wilden Mann“
(in silvestro viro) auf dem Altenmarkt und wählte auch sein Druckersignet da-
nach. Panzer (Annales typograph. I) beginnt die datirten Druckwerke Hermann
Bungart's mit dem Jahre 1495. In hiesigen Urkunden habe ich ihn mit Agnese,
seiner Frau, schon 1490 angetroffen.

1511.

Anno etc. vndecimo feria quarta quinta Martij.

Capella Wapen.

Item gegeben dem meler vur lvj wapen zo begenckniss frauwen
 Blancka Marien Romischer keysserynnen ⁷³⁾ yder j marck facit lvj mr.

Anno etc. vndecimo feria quarta duodecima Martij.

Meler.

Item gegeben (dem) meler vur zwey wympel in der schutzen grauen
 vj mr. j sch.

Anno etc. vndecimo feria quarta xxvj Martij.

Glaseworter.

Item gegeben dem Glaseworter dat hey up vnser heren Raithuyss
 x vynsteren vort in der kuchen so samen gestopt ind gemacht hait
 xxiiij mr.

Schiff van Franckfort.

Item gegeben vij knechten ind eynem stuyrman, die dat schiff
 van franckfort, dat Her Conrait van schuerfeltz mit sich upnam As
 hey zo franckfort mit goetze van Berlingen ⁷⁴⁾ ind hans syndelfynger zo
 dadingen geschickt, ind daselffs des ys haluen was blyuen liggen, we-
 derumb heraff brachten . . . viij besch. golt guld.

Anno vndecimo feria quarta secunda Aprilis.

Geschenck dem van koenyncksteyn.

Item as der van koenyncksteyn die sone mit mynen heren vam
 Raide gegen Goetze van Berlingen ind hans syndelfynger bynnen

73) Am 4. Juni folgt die Beschreibung der Begängnissfeier für die Kaise-
 rin; sie wurde in der Marienkirche im Capitol gehalten.

74) Die Ursache, wesshalb die Stadt in Feindschaft mit dem Ritter Götz
 von Berlichingen gerieth, erzählt letzterer in seiner Selbstbiographie (Ritterliche
 Thaten, Ausg. von Gessert, Pforzh. 1843, S. 53) wie folgt: „Achtens das Jahr
 darauf schrieben mir etliche meiner guten Freunde aus Herzog Ulrichs von
 Württemberg Hofgesind, darunter sonderlich mein Schwager Reinhart von
 Sachsenheim, und baten mich wegen Eines, der hiess Hans Sindelfinger, und
 war seines Handwerks ein Schneider und ein guter Zielschütz mit der Büchse.
 Er war zu Stuttgart daheim, und hatte in Köln zum Ziel geschossen, und war
 das Beste, wenn ich mich recht erinnere, hundert Gulden. Das gewann er,
 aber die von Köln hatten ihn darum betrogen, und wollten ihm nichts geben.
 Solches hat er nun wohl den Hofjunkern in Stuttgart gemeldet und geklagt,

franckfort gemacht ind vyssgesprochen hait So haint myne heren van Raide deme genanten van koenyncksteyn deshaluen vur eyne vererunge ind danckbarcheit geschenckt eyn kene ind eyn blome beide ouergult, weygen zo samen xj marck ind ij loit, yeder marck vur x gould gulden facit zosamen j^cvj besch. golt guld.

Item gegeben die selue Cleynoder zo licken xij mr.

Item noch gegeben die selue Cleynoder vysszorusten zo bereiden ind myner heren wapen up beide Cleynoder zo machen j besch. golt guld.

Anno vndecimo feria quarta nona Aprilis.

Meler.

Item gegeben dem meler van zwen knouffen an dem huysse in dem grauen j mr. viij sch.

Anno vndecimo feria quarta xxx Aprilis.

Meler groisse Schiff.

Item gegeben dem meler dat nuwe groisse schiff vnser heren zo mailen ij^c mr.

Meler Bonifacij.

Item dem seluen meler gegeben, die Capelle Bonifacij zo mailen ij^cxx mr.

Anno etc. vndecimo feria quarta septima Maij.

harpensleger.

Item gegeben dem harpensleger myns heren van guylge j hoernschen guld.

Anno etc. vndecimo feria quarta xxv Junij.

Entscheidunge Goetze van Berlingen jnd Hanss syndelfynger.

Item gegeben ind betzailt Goetze van Berlingen ind hanss syndelfynger yrre vermeynter furderungen haluen gegen dese heilige Stat

worauf es mir mein Schwager Reinhart von Sachsenheim sel., wie gemeldet, Namens seiner und des übrigen Hofgesindes schrieb, und mich bat, ich solle mich seiner annehmen. Das that ich, wurde denen von Köln Feind, und warf ihnen zwei Bürger nieder, die waren Kaufleute, Vater und Sohn.“ Dann erzählt er, wie sein „gnädiger Herr von Königstein, ein gar hochgeneigter Herr“, einen Tag zwischen ihm und denen von Köln ansetzte, wo die Fehde vertragen und verglichen worden. Die Stadt musste sich, wie das Ausgabebuch am 25. Juni 1511 meldet, zu einem Geldopfer von tausend Goldgulden bequemen. Auch früher ist im Buche mehrmal von Briefen und Botschaften an Götz in dieser Fehdeangelegenheit die Rede, so am 27. December 1508 und 28. November 1509.

Coelne, vur eyne guetliche entscheidunge der seluer yrer vermaynter
furtherungen oeuermitz den van koenyncksteyn bynnen franckfort,
tuschen vnse heren vamme Raide ind die gedachten Goetze ind Hans
in der guetlichkeit luyde eyns besegelden affschnittz vysgesprochen ind
gedadingt M besch. golt gulden.

Anno etc. vndecimo feria quarta xxx Julij.

Spillude 75).

Item gegeben den spilluden die Anno etc. xj^o up den zweiden
frydach na paischen As men dat wirdige heilige Sacrament vmb die
Stat droich gespilt haint zosamen j^o mr.

J. J. Merlo.

75) Die Ausgabe ist diesmal nicht minder bedeutend als beim Jahre 1508,
doch ist die Nennung der einzelnen Musiker unterlassen. Beim Jahre 1510
(24. April) waren hingegen wieder Einzelangaben zu treffen, jedoch bei weitem
nicht so zahlreich wie 1508. Zu den Ausgaben für „Spillude vur dem heiligen
Sacrament“ gehörten 1510: „Item den Cleuschen pyfferen iiij hornsgulden.
Item hans van medman thornpyffer zo Cleue j hornsgulden . . . Item Mathys
Bechtolt Hans van Aderen ind hacker hennen mit sackpyffen ind einem Bom-
mert iij marck.“

Berichtigung: S. 71, Z. 10 von unten (Anmerk. 3) statt Johann Cantert
lese man Jacob Cantert.